



DIE ARBEIT
DER ZUKUNFT
VERÄNDERT
SICH. **WIR
GESTALTEN
DIE ZUKUNFT
DER ARBEIT.**

MITGLIEDERZAHLEN

1-Prozent-Zahler



Angestellte



Frauen



Rentner/Vorruhestand



Jahr	2016	2017	2018	2019	Kategorie
GESAMT	91.320	91.036	90.764	89.823	Jugendliche
Ein-Prozent-Zahler	70.932	70.597	69.999	69.001	Mitglieder ohne deutschen Pass
Angestellte	25.033	25.192	25.652	25.719	Auszubildende
Jugendliche	8.204	7.479	7.021	6.144	Arbeitslose
Auszubildende	2.796	2.777	2.766	2.168	Arbeitslose
Frauen	19.985	20.071	20.291	20.228	
Arbeitslose	2.002	2.135	2.161	2.064	
Rentner/Vorruhestand	15.334	15.056	15.114	15.410	
Mitglieder ohne dt.Pass	5.240	5.229	5.178	5.097	

♀ ≈ 1.000 Mitglieder

NACH BRANCHEN

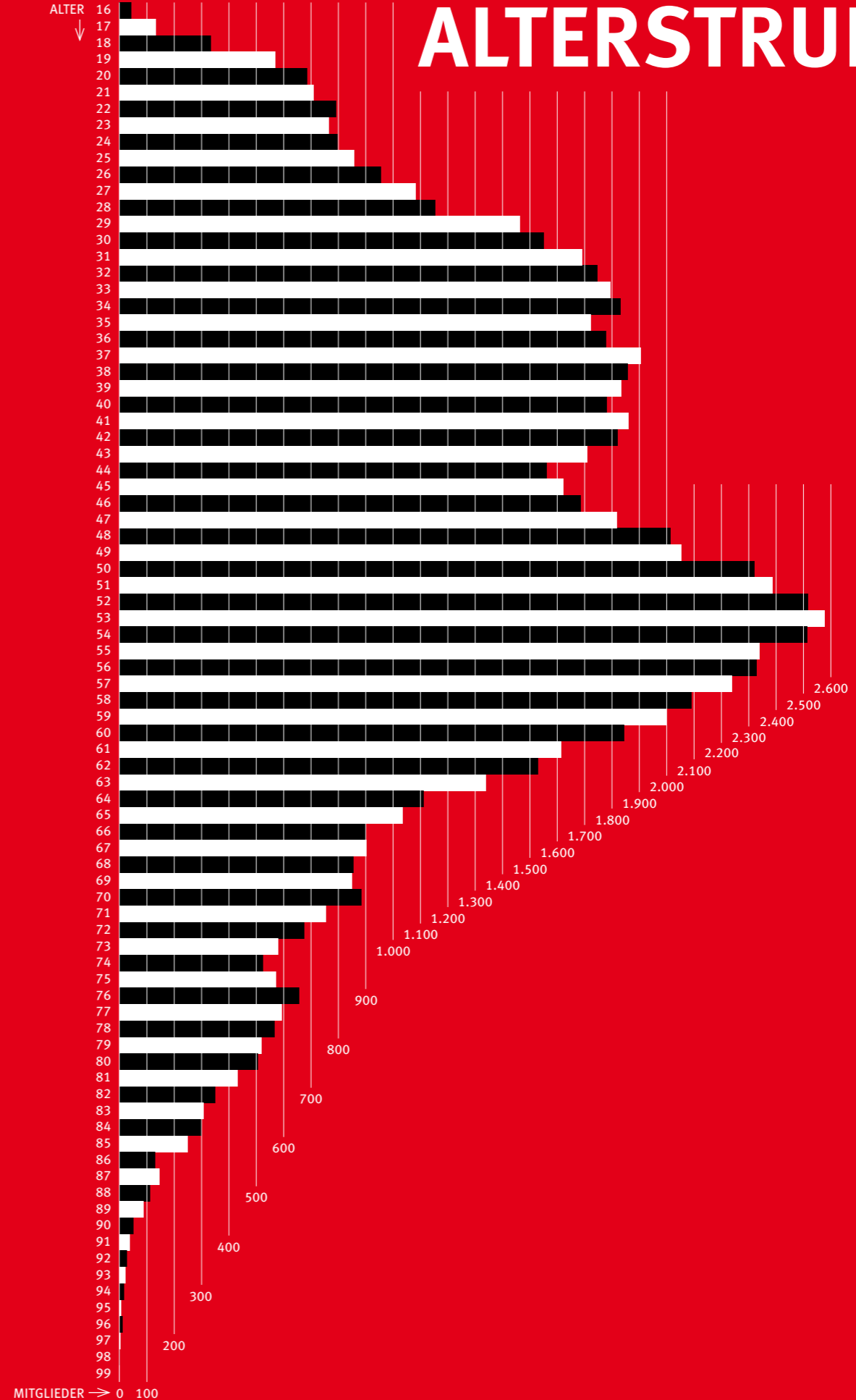
Betriebsangehörige Mitglieder	Anzahl
Betriebsangehörige Mitglieder	71.742
Straßenfahrzeuge	58.090
Sonstige	7.066
keine Angabe	3.902
Handwerk	1.511
Stahl	518
Holz und Kunststoff	425
Elektrische Ausrüstungen	152
Elektrotechnik	29
Textil und Bekleidung	24
Metallerzeugung und -bearbeitung	19
Metallerzeugnisse	5
Sonstige Waren	1

MIGRANTEN NACH NATIONALITÄTEN

Gesamt	5.097
Italien	2.527
Türkei	915
Griechenland	194
afrikan. Staaten	168
Polen	160
Sonstige	1.133

Stand: Oktober 2019

ALTERSTRUKTUR



MITGLIEDER → 0 100

Stand: Oktober 2019

HERAUSGEBER

IG Metall Wolfsburg
Siegfried-Ehlers-Straße 2
38440 Wolfsburg

VERANTWORTLICH

Ricarda Bier (V. i. S. d. P.)

REDAKTION

Ricarda Bier
Gabriele Friedrich
Florian Heintz

KONZEPTION UND GESTALTUNG

KARMA Kommunikationsdesign
karma-web.de

BILDNACHWEIS

Boris Baschin
Roland Hermstein
Lars Landmann
Matthias Leitzke
IG Metall Wolfsburg

DRUCK

Druck- und Medienhaus Sigert GmbH

REDAKTIONSSCHLUSS

25. August 2020

INHALT

1

Ausblick

- 6 **Wir gestalten die großen Umbrüche unserer Zeit mit.**
Interview mit Ricarda Bier, Matthias Disterheft und Hartwig Erb
- 10 **Mehr Tempo für Transformation**
Interview mit Daniela Cavallo und Bernd Osterloh

2

Demokratie sichern

- 14 Zeichen gegen Rassismus
- 14 Schulterchluss Wolfsburger Demokraten
- 15 Seminar erinnert an Holocaust

3

International

- 16 Intersoli-Arbeit, Weltkonzernbetriebsrat Volkswagen, Intersoli Südafrika
- 17 Intersoli Lateinamerika, Intersoli MOE, FIOM/CGIL

4

Wohnen und mehr

- 18 Wohnbezirke als dritte Säule der Gewerkschaftsarbeit
- 19 Worker Wheels: die IG Metall auf zwei Rädern
- 18 1. Sportgemeinschaft Metaller – einzigartig in Deutschland

5

Aktiv

- 20 Gleichberechtigt miteinander! Der Ortsfrauenausschuss
- 22 Im Angestelltenforum über Themen beraten und Lösungen finden
- 23 Auf den Nachwuchs ist immer Verlass
- 24 Entwicklungsdienstleister befinden sich im Wandel
- 24 IG Metall-Senioren bleiben auch im Ruhestand aktiv
- 26 Der Migrantenausschuss: für Solidarität und Toleranz
- 27 Arbeitskreis lädt zum Erwerbslosenfrühstück ein

6

Veranstaltungen

- 28 Kundgebung zum 1. Mai
- 29 15. Antifa-Woche mit vielfältigem Programm
- 29 Ostermarsch: sichtbares Zeichen für den Frieden
- 30 Der Arbeitnehmerempfang: aktuelle politische Themen stehen im Mittelpunkt
- 31 Fairwandel: Signal in Berlin
- 32 Jubilare: Dank für jahrelange Treue
- 33 Spektakuläre Rückkehr des Sommerfestes

7

Service

- 34 Rechtsschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Samba-Trommler, Serviceangebote
- 35 Bildung, IG Metall-Chor

8

Namen und Gesichter

- 36 Der Ortsvorstand
- 37 Das Team im Gewerkschaftshaus
- 38 Die Verwaltung
- 38 Ausgeschiedene Kolleginnen und Kollegen von 2016 bis 2020
- 39 Die IG Metall im Betrieb

WIR GESTALTEN DIE GROSSEN UMBRÜCHE UNSERER ZEIT MIT.

DIE IG METALL WOLFSBURG STEHT GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN GEGENÜBER

Transformations- und Digitalisierungsprozesse verändern die Arbeitswelt – aber auch das alltägliche Leben außerhalb der Arbeit. Wir – die IG Metall Wolfsburg zusammen mit unseren über 90.000 Mitgliedern – haben diese Aufgaben angenommen und wollen sie mit euch gemeinsam bewältigen. In etlichen Betrieben gibt es hervorragende Beispiele, wie gute Transformationsprozesse gelingen können, wie wir die Mitbestimmung stärken – und sogar an neue Bedingungen anpassen können.

ALLEINE STARK – GEMEINSAM UNSCHLAGBAR

Das gilt heute umso mehr. Wir haben innerhalb der IG Metall für zahlreiche Beschäftigengruppen ein großes Angebot. Nicht nur die außerbetrieblichen Aktivitäten zum Beispiel in den Wohnbezirken, sondern insbesondere in den Betrieben mit den Vertrauensleuten und den Betriebsräten. Dort sind wir stark und jederzeit bereit, auf unsere Themen aufmerksam zu machen.

ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Wir haben jetzt die Möglichkeit, unsere Zukunft zu gestalten. Mit dem, was für die Beschäftigten wichtig ist. Soziale Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit sind dazu die wichtigen Stichworte.

HARTWIG ERB
Erster Bevollmächtigter und
Geschäftsführer bis April 2020

RICARDA BIER
kommissarische Erste Bevoll-
mächtigte und Geschäftsführerin

MATTHIAS DISTERHEFT
Geschäftsführer
und Kassierer



Wie meistern die Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus Transformation und Digitalisierung ergeben?

Jahren. Trotzdem – das wissen wir auch – sind nicht alle Betriebe gleichermaßen auf diese Umstellung vorbereitet. Das macht sich vom Logistiker bis hin zum Entwicklungsdienstleister bemerkbar. Da sind es die Beschäftigten, die uns dann berichten, was in den Betrieben passiert – und mit welchen Schwierigkeiten sie sich auseinandersetzen haben.

MATTHIAS DISTERHEFT: Wir bemerken in der Diskussion um die wirtschaftliche Situation seit Jahren, dass die Betriebe eine

BETRIEBE HABEN SICH NICHT RECHTZEITIG GENUG AUF VERÄNDERUNGEN EINGESTELLT.

RICARDA BIER: Wir haben in den vergangenen vier Jahren immer wieder auf eine veränderte Arbeitswelt geschaut. Eigentlich begegnet uns mit den Transformations- und Digitalisierungsprozessen jetzt überhaupt nichts Neues. Diese Entwicklung beobachten wir seit

eigentlich gute Ausgangslage hatten, sie sich aber nicht so rechtzeitig, wie es notwendig gewesen wäre, auf Veränderungen eingestellt haben. In der vergangenen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie hatten wir es im Forderungskatalog: Es sollte ein Dialog über die Maßnahmen und Möglichkeiten für Betriebe im Transformationsprozess geben, der über Wirtschaft, Politik und Forschung in unserer Region die mögliche Lösung an den Start bringt, um die Arbeitsplätze zu sichern.

RICARDA BIER: Da müssen wir jetzt wieder ansetzen und weitermachen. Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie stehen diese Themen noch auf der Tagesordnung, und nun auch noch unter erschwerten Bedingungen. Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben zwar Sorge um ihre Arbeit – sind aber genauso optimistisch, dass es eine riesige Chance birgt. Bis vor Kurzem haben wir ausführlich über Nachhaltigkeit und Klimawandel diskutiert, das ist natürlich auch nicht vom Tisch. Im Gegenteil, klar muss sein, dass mit einer ökologischen Nachhaltigkeit auch eine

NACHHALTIGKEIT UND KLIMAWANDEL SIND NATÜRLICH NICHT VOM TISCH.

soziale Nachhaltigkeit einhergehen muss.

Welche Rolle spielt die Arbeit der IG Metall bei diesen Themen aus Sicht der Beschäftigten?

HARTWIG ERB: Seit Jahren schon verzeichnen wir einen Zuwachs unter Beschäftigten, die wir bislang unterrepräsentiert waren. Auch das ist sicherlich eine Folge der guten Erfolge der IG Metall mit zum Beispiel guten Tarifabschlüssen. Aber auch der Diskussion um Nachhaltigkeit und Klimawandel. Dass die IG Metall sich stärker in die öffentliche Diskussion darum einbringt, überzeugt auch Menschen, die die Gewerkschaft zunächst die nicht für sich sehen würden.

MATTHIAS DISTERHEFT: Wir können und müssen uns auch hier in der Region stärker mit solchen Themen befassen. Der Ausbau der 5G-Netze in der Region rund um Wolfsburg zum Beispiel muss noch intensiver als bisher vorangetrieben werden. Eine weitere wichtige Maßnahme ist auch der Ausbau und die Förderung des Strategiedialogs der Automobilwirtschaft in unserer Region, um die Transformation in die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

RICARDA BIER: Damit könnten wir Modell-Region werden. Denn klar ist auch, dass ein Wandel zur E-Mobilität nicht ohne Veränderung in der persönlichen Mobilität gehen kann. Corona zum Trotz, und weit bevor überhaupt jemand an die Pandemie gedacht hätte, haben wir über neue Mobilitätskonzepte beraten. MOIA beispielsweise. Klar, gegenwärtig ist es eher schwierig, überhaupt so etwas anzudenken, weil es nicht den Pandemie-Beschränkungen entspricht. Aber mittelfristig sollten wir uns dem mit neuen Ideen wieder stärker widmen.

HARTWIG ERB: (lacht) Ich bin ja jetzt im April 2020 in Altersteilzeit gegangen. Ich bin sehr gespannt, wie sich das entwickeln wird. Auch als Rentner werde ich der IG Metall immer stark verbunden bleiben.



MEHR TEMPO FÜR TRANSFORMATION

DANIELA CAVALLO
stellvertretende Betriebsrats-
vorsitzende Volkswagen AG

BERND OSTERLOH
Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen AG



AUCH IN DER CORONA-KRISE BEWEIST DIE MITBESTIMMUNG BEI VW IHRE STÄRKE

DIE VW-BETRIEBSRATSSPITZE IM DOPPELINTERVIEW: Bernd Osterloh und Daniela Cavallo sprechen über Krise und Corona, Einstellungsstopp, Weiterqualifizierung, Homeoffice, Fabriklauslastung und den nötigen Brückenschlag zwischen Stadt und Werk.

Die Corona-Krise ebbt nicht ab. Wie lautet eure bisherige Bilanz?

DANIELA CAVALLO: Corona ist eine reale Gefahr, das haben gerade wir in Wolfsburg mit den Vorgängen im Hanns-Lilje-Heim bitter erfahren. Darum dürfen wir auch nicht nachlassen im Kampf dagegen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen kommen dann als weitere Last dazu. Das Geschäft bei Volkswagen hat viel Schwung verloren, ruhte ja teils sogar wochenlang – mit allen Folgen für Produktion, Umsatz und Ergebnis. Entsprechend verhalten sind die Prognosen für dieses und kommendes Jahr. Wir bei VW kommen allerdings besser durch die Krise als andere. VW hat einen Einstellungsstopp ausgesprochen, während Belegschaften anderswo Entlassungen oder sogar Insolvenzen fürchten und Arbeitgeber ganze Werke dichtmachen. Die Corona-Krise kann da wie ein Brandbeschleuniger wirken. Dagegen sehen wir bei Volkswagen jetzt, dass wir unsere Weichen rechtzeitig gestellt haben. Mit Zukunftspakt und Roadmap Digitale Transformation haben wir wichtige Arbeit geleistet, übrigens maßgeblich auf Initiative von uns Arbeitnehmervertretern. Die Beschäftigungssicherung bis 2029 steht. Und unser 100-Punkte-Plan zur Pandemiebekämpfung hat eine Art Industriestandard gesetzt. Covid-19-Fälle sind bei uns die absolute Ausnahme. Es zeigt sich also: Unsere Mitbestimmung bei Volkswagen zeigt ihre Stärken gerade auch in Krisenzeiten.

BERND OSTERLOH: Die Krise zeigt uns auch, dass die Lage bei Volkswagen nicht die der gesamten Branche ist. Das gilt gerade mit Blick auf kleinere Betriebe, die vielleicht weniger Möglichkeiten haben und viel schneller in gefährliches Fahrwasser geraten. Andere zittern um ihre Arbeitsplätze, wir können neun Jahre Beschäftigungssicherung aufrechterhalten. Andere müssen wegen Kurzarbeitergeld ans Ersparte, wenn sie das überhaupt haben, wir füllen die Lücke mit einer Aufzahlung. Im Übrigen waren wir auch gut vorbereitet: Andere mussten

hektisch Regelungen fürs Homeoffice aufstellen, unsere längst getroffene Vereinbarung zur Mobilen Arbeit war flexibel genug. Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig Mitbestimmung ist. Darüber sollten alle nachdenken, die einen starken Betriebsrat für selbstverständlich halten.

Auf Erfolgen darf man sich bekanntlich nicht ausruhen. Wie geht es weiter?

BERND OSTERLOH: Der Vorstand steht wegen Corona auf der Kostenbremse, Stichwort Liquiditätssicherung. Wir haben einen Einstellungsstopp bis mindestens Ende des Jahres. Das wird uns mit Sicherheit noch manch spannende Diskussion bringen. Aber wichtig ist, dass das jetzt endlich



Druck auf ein Thema bringt, was wir dringend brauchen: nämlich Transformation.

DANIELA CAVALLO: Wir müssen uns verstärkt überlegen, wo wir mit den Kolleginnen und Kollegen, die wir schon an Bord haben, vorankommen: Wo müssen wir also noch mehr in Ausbildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen investieren? Und wo haben wir noch Potenziale, die wir mit intelligenten Konzepten weiterentwickeln, also transformieren können? Wir im Betriebsrat sind uns einig: Wir haben bisher zu wenig Zeit und Kraft investiert in das Thema Transformation. Dabei ist schon jetzt absehbar, dass ganze Berufsbilder nicht mehr so Bestand haben werden wie heute und sich sehr rasch wandeln, vielleicht ganz wegbrechen. Mit unserer Roadmap haben wir die Hebel geschaffen, darauf zu reagieren.

BERND OSTERLOH: Aber das Thema nimmt noch nicht genug Fahrt auf. Unser Transformationsbudget ist zwar in vielen Teilen verplant, aber es muss jetzt auch in der Praxis ankommen und die nötigen Effekte erzielen. Denn wir müssten heute schon ansetzen und loslegen, Berufsgruppen zu transformieren, also fit zu machen für das, was neu kommt. Transformation ist für die Menschen nicht einfach und auch für das Unternehmen relativ schwierig. Aber der Druck zu sagen, dass man nicht mehr extern einstellt, führt natürlich dazu, sich verstärkt überlegen zu

müssen, wie ich Beschäftigte so qualifiziere, dass anfallende Aufgaben, für die eine Neueinstellung nötig wäre, trotzdem erledigt werden können. Dass dabei nicht nur die Formalqualifikation entscheidet, sondern die Affinität zu Themen mindestens genauso wichtig ist, das sagen wir beim Betriebsrat seit langem. Jetzt steigt der Druck noch einmal. Wir haben offene Stellen, aber nicht immer intern die passgenaue Qualifikation. Da muss man sich jetzt Gedanken machen, wie ich Menschen weiterentwickle. Übrigens: Wenn wir über Transformation reden, müssen endlich die Widerstände vom Vorstand gegen den Wechsel vom direkten in den indirekten Bereich wegfallen. Wenn Aufgaben in der Produktion entfallen, müssen die Beschäftigten sich auch in Richtung Büro weiterqualifizieren können.

Aktuell ist die Vier-Tage-Woche wieder im Gespräch. Eure Meinung dazu?

haben wir im Zukunftspakt und in der Roadmap bereits beschrieben, wie wir die Anpassung der Belegschaft erreichen wollen: nämlich über Altersteilzeit bis zum Jahrgang 1967. Damals 1993, als wir bei VW die Vier-Tage-Woche erfunden und 30.000 Arbeitsplätze gesichert haben, war das Modell aber ein Riesenerfolg. Darum unterstütze ich den Vorschlag des IG Metall-Vorsitzenden Jörg Hofmann ausdrücklich. So wie ich das sehe, geht es um eine Art Öffnungsklausel für einzelne Betriebe mit Beschäftigungsproblemen, die dann eine Vier-Tage-Woche vereinbaren können. So wie wir damals bei VW.

Ihr sagt, die Auslastung in Wolfsburg bis Jahresende ist solide. Aber wie schaut es längerfristig aus?

DANIELA CAVALLO: Zuletzt lagen die Stückzahlen in Wolfsburg Anfang des Jahrtausends, also vor knapp 20 Jahren, so niedrig wie sie sich nun dieses Jahr ergeben dürften. Nämlich bei etwa 500.000 Fahrzeugen. Das Problem ist, dass diese niedrige Zahl nur bedingt mit Corona zu tun hat. Wolfsburg hat in seiner Auslastung ein strukturelles Problem. Das Management selber hat uns hier vor nicht allzu langer Zeit eine Million Fahrzeuge versprochen. Das ist inzwischen völlig unrealistisch. Was die Belegschaft in Wolfsburg braucht, ist schlicht und einfach ein weiteres, volumenfähiges Modell.

BERND OSTERLOH: Und da reden wir nicht von 30.000 Einheiten pro Jahr. Hier muss sich richtig etwas bewegen. Wir schauen uns die Auslastungssituation in Wolfsburg im Zuge der aktuellen Planungsrunde im Detail an. Im November entscheidet dann der Aufsichtsrat. Bis dahin muss eine Lösung her.

Mit Blick auf Corona und die Büros ist mobile Arbeit ein noch größeres Thema geworden. Wie geht es da weiter?

DANIELA CAVALLO: Die Mobile Arbeit bei VW ist ein Riesenerfolg. Unsere bestehende Betriebsvereinbarung war flexibel genug, um sofort auf die Pandemie reagieren zu können. Die Frage war anfangs eher nur technisch, nämlich wie die vielen parallelen Einwahlen von außen ins VW-Netz reibungsloser klappen. Da hat unsere IT einen super Job gemacht. Aber klar ist auch: Zehntausende Kolleginnen und Kollegen auf einmal in mobiler Arbeit – das war ein großes Experiment. Wir müssen jetzt zusehen, dass wir das Beste aus diesen Erfahrungen mitnehmen. Während Corona war die Kinderbetreuung und Homeoffice für viele Kolleginnen und Kollegen eine echt schwierige Herausforderung. Aber davon einmal abgesehen, bekommen wir sehr viele positive Rückmeldungen über die Vorzüge der Mobilen Arbeit. Viele Beschäftigte wünschen sich eine Ausweitung auch nach Corona. Andererseits kann sich kaum jemand vorstellen, ganz auf das Büro zu verzichten. Die Mischung macht es halt aus, die Flexibilität.

BERND OSTERLOH: Wir dürfen dabei aber ein paar Dinge nicht vergessen: Arbeitstage am kleinen Laptop-Bildschirm und auf dem alten Küchenstuhl dürfen nicht die neue Normalität werden. Es gibt da schon noch ein paar Dinge zum Schutz der Kolleginnen und Kollegen zu regeln. Mobile Arbeit ist etwas anderes als Telearbeit, auch gesetzlich. Andere Unternehmen rechnen übrigens schon durch, von welchen Immobilien sie sich trennen können, wenn künftig mehr Beschäftigte regelmäßig im Homeoffice sitzen. Und, das sage ich ganz bewusst nicht mit Blick auf uns bei Volkswagen: Wenn erstmal Büros und Schreibtische reduziert sind, ist der Schritt zum Abbau von Arbeitsplätzen nicht mehr ganz so weit. Denn wenn Herr Müller oder Frau Meyer regelmäßig von zu Hause aus arbeiten, kommen manche Arbeitgeber schneller auf die Idee zu fragen, warum da eigentlich noch inländische Lohnkosten anfallen.

Wird Mobile Arbeit auch in Sachen Arbeitgeberattraktivität immer wichtiger?

DANIELA CAVALLO: Natürlich. Junge Talente, gerade aus dem Software-Bereich, erwarten große Flexibilität – und zwar sowohl beim Arbeitsort als auch bei der Wahl ihrer Arbeitszeit. Aber man sollte nicht an diese Klischees glauben, wonach die Leute, die wir suchen, alle aus Cafés im Prenzlauer Berg oder auf Parkbänken in München die Softwarewelten für unsere Autos bauen. Auch Programmiererinnen und Programmierer kommen gerne zusammen und pflegen den direkten Austausch – das erlebt man übrigens auch in unseren Labs und in der IT:City,

wenn wir nicht gerade Pandemie haben. Auch bei Google und Apple ist das nicht anders. Aber nicht jede und nicht jeder muss halt immer im Büro dabei sein. Das lässt sich auch anders organisieren.

WO HABEN WIR POTENZIALE, DIE WIR MIT INTELLIGENTEN KONZEPTEN WEITERENTWICKELN KÖNNEN?

BERND OSTERLOH: Unsere neue Einheit CarSoftware.org wird das mit Sicherheit gut hinbekommen. Mir ist wichtig, dass wir auf die Leute hören, um die es geht. Was wollen die? Was schlagen die vor? Was sagen die uns, wo wir uns vom Wettbewerb etwas abschauen können? Das wird sich auch im Tarifvertrag der CarSoftware.org, den die IG Metall verhandelt, sicherlich gelungen wiederfinden. Wichtig ist mir aber auch, womit wir uns bei Volkswagen hier in Wolfsburg von der Konkurrenz abheben. Das Nordkopf-Projekt ist für mich da ein sehr wichtiges Puzzleteil. Es mangelt uns derzeit noch an Räumlichkeiten, die mit einer Top-Lage, einer Top-Ausstattung und einer Top-Infrastruktur in unmittelbarer Nähe wie ein Magnet auf neue Talente wirken. Wir brauchen einen Campus am Nordkopf als Brücke ins Werk.

DANIELA CAVALLO: Beim Thema Flexibilität ist es wichtig, dass wir Verbesserungen auch für unsere Kolleginnen und Kollegen im direkten Bereich vorantreiben. Ich bin überzeugt: Das bisher starre Schichtsystem lässt sich innovativer gestalten, wenn alle Betroffenen nach neuen Wegen suchen. Im Lack in der Fertigung 1 läuft dazu gerade ein Pilotprojekt, um die Chancen für mehr Flexibilität und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben auszuloten. Wir müssen auch im direkten Bereich dazu kommen, dass wir Lösungen haben, wenn Probleme mit der Kinderbetreuung auftauchen, spontane Hilfe bei den Eltern nötig ist oder sich kurzfristig ein wichtiger Termin ergibt. Da müssen wir mutig neue Ansätze testen. So kann am Ende mehr Zufriedenheit entstehen.



STARKES ZEICHEN GEGEN RASSISMUS

Mit einer besonderen Aktion haben Vertrauensleute der IG Metall im September 2019 auf der VW-Betriebsversammlung im Stammwerk Wolfsburg ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt.

Während der Rede des Betriebsratsvorsitzenden Bernd Osterloh schritten mehr als 50 Vertrauensfrauen und -männer vor die Bühne in Halle 11. In ihren Händen hielten sie ein 60 Meter langes Banner. Es war zusammengesetzt aus Hunderten

Botschaften gegen Fremdenfeindlichkeit, Ausländerhass und die Spaltung der Gesellschaft. 450 einzelne Stoffteile hatten die Vertrauensleute für das Banner zusammengenäht.

Es wurde im Anschluss der Betriebsversammlung in die IG Metall Vorstandsverwaltung nach Frankfurt am Main geschickt und dort zusammen mit weiteren Arbeiten aus ganz Deutschland Teil eines Rekordversuchs für das längste antirassistische Banner der Welt.



01 VW-Vertrauensleute während der Betriebsversammlung

02 Aufführung „Licht in der Dunkelheit“

SCHULTERSCHLUSS WOLFSBURGER DEMOKRATEN

„Wir wollen in Wolfsburg keine Rassisten und Neonazis“. Dieses Ziel eint die Demokraten in dieser Stadt. Im Schulterschluss der Wolfsburger Demokraten stehen sie immer dann zusammen, wenn Gefahr von rechts droht.

Aus dem anfänglich eher losen Bündnis gegen Intoleranz, Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit ist ein enges Netzwerk entstanden, das sich heute in viele Diskussionen unserer Stadt aktiv einbringt. Ob Antifa-Wo-

che, Solidarität mit Flüchtlingen, Antisemitismus, Islamphobie oder Fremdenhass: Der Schulterschluss mischt sich ein, informiert, argumentiert und motiviert zum Nachdenken und Handeln.

Auf aktuelle Ereignisse kann das Bündnis durch seine enge Vernetzung kurzfristig reagieren, wie sich zum Beispiel im Oktober 2019 bei der Mahnwache vor dem Rathaus nach dem rechtsextremen Terroranschlag in Halle zeigte.

Schulterschluss
der **Wolfsburger**
Demokraten
BÜNDNIS GEGEN RECHTS

SEMINAR ERINNERT AN DEN HOLOCAUST

Die IG Metall sieht es als ihre Aufgabe an, auch 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs die Erinnerung an den Holocaust wachzuhalten. Dies geschieht auf vielfältige Weise. Ein besonderes Angebot ist der Bildungsurlaub „Aus den Erfahrungen gelernt?“ der IG Metall Wolfsburg in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz/Oświęcim.

Das Seminar setzt sich aktiv mit dem Rechtspopulismus in Europa auseinander. Dabei sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer behutsam dem Ort Auschwitz nähern, ihn sehen und reflektieren und sich dann mit der deutschen und polnischen Gegenwart befassen. In dem Seminar geht es nicht darum, mit dem erhobenen Finger auf andere zu zeigen, sondern darum, Ursachen von Rechtspopulismus zu erkennen, politische Mechanismen aufzudecken und die Schlussfolgerungen für unser privates und politisches Handeln zu ziehen.

Auf Initiative der IG Metall Wolfsburg entstand außerdem eine Kooperation zwischen dem Tanzenden Theater Wolfsburg und Jugendlichen aus Polen und der Ukraine. Die Jugendlichen erarbeiteten im Jahr 2017 in einem einwöchigen Workshop ein Stück über Menschenrechte, Solidarität, Trauer und Tränen. Umgesetzt



02



Qualifizierungsseminar im April 2016 mit Gewerkschaftsvertretern aus Mexiko, Indien und Südafrika in Zusammenarbeit mit dem VW-WKBR; v.l.n.r.: Flavio Benites (IG Metall Wolfsburg), Gesche Funk, Tomas Vesely, (Generalsekretariat WKBR), Zama Silo, Mathemba Mcoiteli, Xolani Tshayana (VW of South Africa), Salvador Rodriguez Vazquez, Ray David Garcia Avendano (VW de México), Hartwig Erb, (Erster Bevollmächtigter IG Metall Wolfsburg), Matthias Vogel (VW-Vertrauenskörper), Dipak Nagtilak, Tushar Mhase (VW India), Edgar Baca Cortes (VW de México), Parag Ravindra Mahajani, Cathleen Pomaski (Übersetzung).

INTERSOLI-ARBEIT

Die internationale Arbeit hat in der IG Metall Wolfsburg einen festen Platz. Sie hat sich aus der Notwendigkeit ergeben, Lebens- und Arbeitsbedingungen an den Standorten kennenzulernen und weiterzuentwickeln und damit auch Druck von den deutschen Belegschaften zu nehmen. Diese Arbeit ist wichtig und kann nur dann richtig funktionieren, wenn sich die Partner auf Augenhöhe gegenüberstehen. Unser solidarisches Prinzip heißt: Hilfe zur Selbsthilfe.

Die IG Metall Wolfsburg arbeitet seit mehr als 30 Jahren mit Gewerkschaften aus unterschiedlichen Ländern zusammen, unter anderem Brasilien, Mexiko und Südafrika. Dies geschah durch die Arbeitskreise von InterSoli und später noch intensiver durch die Basisnetzwerke in Lateinamerika und in Europa. Tagungen, Bildungsseminare und ein permanenter Informationsaustausch zwischen Vertrauensleuten und Betriebsräten aus Deutschland und ausländischen Arbeitnehmervertretern sind die Schwerpunkte unserer internationalen Arbeit, die eine solidarische Kooperation ermöglichen.

Verstärkt durch die Mitbestimmungsrechte im Aufsichtsrat, den Europäischen Konzernbetriebsrat und Weltkonzernbetriebsrat von Volkswagen pflegen wir den Kontakt mit den Gewerkschaften in anderen Ländern, um die Arbeitsplätze zu schützen und uns gegenseitig zu unterstützen.

WELTKONZERNBETRIEBSRAT VOLKSWAGEN

Die Intersoli-Arbeit erhielt in den 90er-Jahren durch den Europäischen Konzernbetriebsrat und später durch den Weltkonzernbetriebsrat von Volkswagen eine wichtige institutionelle Ergänzung.

Diese betrieblichen Gremien, im Prinzip nur als Informations- und Konsultationsorgane vorgesehen, erweisen sich als echte Mitbestimmungsgremien auf internationaler Ebene im VW-Konzern. Themen wie Beschäftigungssicherung, Auslastung der Standorte, Umstrukturierungen, Investitionen und Produktionsvolumen werden dort mit dem Management und Konzernvorstand debattiert. Darüber hinaus bemüht sich der Weltkonzernbetriebsrat zu vermeiden, dass die Arbeitnehmer aus unterschiedlichen Standorten gegeneinander ausgespielt werden.

GREMIE FÜR DIE INTERNATIONALE MITBESTIMMUNG

INTERSOLI SÜDAFRIKA

Die IG Metall Wolfsburg arbeitet aktiv mit dem Weltkonzernbetriebsrat von Volkswagen und der südafrikanischen Metallarbeitergewerkschaft NUMSA an der Gründung eines Gewerkschaftsnetzwerks in der Sub-Sahara-Region. Dafür haben wir mit den Kollegen aus Kenia, Äthiopien und Ruanda Kontakt aufgenommen und vor Ort diskutiert, wie man in der Zukunft zusammenarbeiten wird. Der VW-Konzern investiert in der Region, was für uns als Gewerkschaften eine neue Herausforderung bedeutet: die internationale Solidarität in Afrika zu verstärken.



Mit dem VW-WKBR in Addis Ababa bei der Metallgewerkschaft von Äthiopien, August 2019.

INTERSOLI LATEINAMERIKA

Die aktuelle politische Situation in Brasilien steht nach wie vor im Mittelpunkt unserer Agenda der Zusammenarbeit mit der CNM/CUT. Die rechtskonservative Regierung greift massiv in die Arbeitnehmerrechte ein und schwächt durch eine Reform des Arbeitsgesetzes die Handlungsfähigkeit der Gewerkschaften. Das parlamentarische Verfahren zur Amtsenthebung von Präsidentin Dilma Rousseff 2016 war völlig unbegründet, die Verhaftung des Expräsidenten Lula da Silva absolut illegal, vor allem, weil das gerichtliche Verfahren noch läuft und die Revision vom Obersten Gerichtshof noch nicht entschieden ist. Die Freilassung von Lula aus der Haft im November 2019 ist allerdings ein wichtiger Impuls für die Gewerkschaften und für den Kampf um Demokratie im Land. Die wirtschaftliche Situation des Landes ist angespannt,

die Wachstumsrate ist sehr niedrig, in mehreren Branchen sind Massenentlassungen an der Tagesordnung. Wir stehen an der Seite der brasilianischen Kolleginnen und Kollegen, haben unsere Solidarität vor Ort im Mai 2019 auf dem Kongress der CNM-CUT bekundet und werden es in unseren Gewerkschaftsnetzwerken weiter tun.

In Mexiko ist die Situation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der unabhängigen Gewerkschaften SITIA-Puebla und SITAUDI nicht besser als in Brasilien, wobei sich die politische Lage deutlich positiv verändert. Der Sieg des Kandidaten und Oppositionsführers Andrés Manuel López Obrador bei der Präsidentschaftswahl am 1. Juli 2018 bringt die Hoffnung auf mehr Demokratie und Verbesserung der Arbeitnehmerrechte mit sich. Wir arbeiten mit den mexikanischen Kolleginnen und Kollegen zur Verstärkung ihrer Strukturen in den Betrieben, insbesondere bei Audi und Volkswagen, aber auch künftig mit anderen Gewerkschaften, die dort in der neugegründeten Föderation FESIIAN organisiert sind. Im Frühling 2021 kommt auf Einladung von InterSoli eine Delegation der SITIA und SITAUDI für das nächste bilaterale Bildungsseminar nach Wolfsburg.



Valter Sanches, Generalsekretär IndustriAll, der brasilianische Ex-Bundespräsident Lula da Silva und Flavio Benites während der Internationalen Tagung in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin, März 2020

INTERSOLI MOE

Der InterSoli-Arbeitskreis MOE feierte bereits sein 15-jähriges Bestehen. Angefangen hatte alles im Februar 2002 mit einem Treffen polnischer, tschechischer, slowakischer und deutscher Gewerkschafter. Später kamen auch die Kollegen aus Ungarn, Russland und Bosnien-Herzegowina hinzu. Neben den wirtschaftlichen Bedingungen an den Standorten wollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kultur und die Menschen in den Ländern kennen- und verstehen lernen und neben den gewerkschaftlichen auch persönliche Kontakte aufbauen. Im Laufe der Jahre wuchs der Arbeitskreis kontinuierlich, und die inhaltliche Arbeit veränderte sich ebenfalls. Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Ingolstadt und Hannover sind ebenfalls aktiv dabei. Wir diskutieren heute über gewerkschaftliche Themen wie zum Beispiel die Digitalisierung der Arbeit, Nachhaltigkeit und Transformation der Autoindustrie oder auch politische Themen wie die Zukunft und die Entwicklung Europas. Dass es dabei logischerweise auch zu unterschiedlichen Auffassungen kommt, ist normal und gut so. Wichtig ist aber, dass der Gesprächsfaden innerhalb des Arbeitskreises nicht abreißt. Dazu dienen unter anderem die regelmäßigen Treffen in Deutschland und an den MOE-Standorten. Der InterSoli-Arbeitskreis in Wolfsburg trifft sich kontinuierlich und tauscht sich aus, gibt Informationen



InterSoli-MOE-Netzwerktreffen 2019 in Wolfsburg

aus den Standorten weiter und kommuniziert mittlerweile per Facebook-Gruppe über Ländergrenzen hinweg. Das letzte Treffen der InterSoli Netzwerk-MOE fand im November 2019 in Wolfsburg statt.

FIOM/CGIL

Eine wichtige Säule der internationalen Arbeit bildet seit 2013 die bilaterale Kooperation mit Italien. Die Metallgewerkschaft FIOM-CGIL ist unser Partner in der Region Emilia-Romagna und in der Stadt Bologna. Dort vertritt die FIOM mehr als 80.000 Mitglieder und ist unter anderem in den Betrieben von Ducati und Lamborghini sehr gut verankert. Hilfestellung bei Tarifverhandlungen, Unterstützung bei Streik, Organisation in der Logistikkette und regelmäßige Tagungen für Betriebsräte und Vertrauensleute beider Gewerkschaften sind nur einige der Aktivitäten im Rahmen der Kooperation. Die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Hans-Böckler-Stiftung und die IG Metall Ingolstadt beteiligen sich aktiv an den Veranstaltungen und verstärken damit das etablierte Netzwerk, das auch Gewerkschaften aus Spanien und Frankreich als Gäste einschließt. Zuletzt trafen sich Vertreter der IG Metall Wolfsburg und der FIOM-CGIL im Oktober 2019 in Bologna, um die internationale Kooperation anzukurbeln. Im November 2019 trafen wir uns zum ersten Mal mit Kollegen der FIOM-Genua, um die Vernetzung auch im Bereich Ingenieure und Entwicklungsdienstleistung gemeinsam voranzutreiben.

WOHNBEZIRKE ALS DRITTE SÄULE DER GEWERKSCHAFTSARBEIT

Der Bereich der IG Metall Wolfsburg ist in Wohnbezirke, Ortsteile und Pendlerorte aufgliedert. Der Organisationsaufbau ist in dieser Form bundesweit einmalig in der IG Metall.

Die Wohnbezirksarbeit ist neben der betrieblichen und politischen Arbeit die dritte Säule der Gewerkschaft. Sie soll

METALLER KENNEN DIE THEMEN VOR ORT

Mitglieder aktivieren, halten, werben und betreuen. Während für die IG Metall die Mitglieder im Betrieb vor allem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind, hat sie im Wohnbezirk die Chance, ihre Mitglieder als Nachbarn, Eltern, Mieter oder Verbraucher anzusprechen.

In den Wohnbezirken machen Metallern und Metallern Politik für ihr Lebensumfeld. Deshalb stehen häufig auch Themen wie Schulen, Kindergärten, Nahverkehr oder fehlende Ausbildungsplätze auf der

Tagesordnung. „Als Bürgerinnen und Bürger wollen wir gestalten – nicht nur im Betrieb, sondern auch in unserer Gemeinde, in der wir mit unseren Familien leben“, umschreibt Andreas Sorge den Anspruch. Sorge vertritt die Wohnbezirke im Ortsvorstand der IG Metall Wolfsburg. Deshalb kümmern sich die Gewerkschafter vor Ort um verbesserte Busverbindungen, soziale Kita-Gebühren oder Umgehungsstraßen.

Wohnbezirksarbeit spricht alle an. Ob jung oder alt: Die vielfältigen Aktivitäten in den Wohnbezirken, Ortsteilen und Pendlerorten bieten für alle Kolleginnen und Kollegen die Chance, aktiv mitzumischen. Junge Gewerkschafter bekommen die Möglichkeit, die Arbeit mit frischen Ideen zu beflügeln, und ältere können ihre Erfahrungen und ihr Wissen einbringen – auch wenn sie schon aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind. Die Geschichte vor Ort erforschen, die Umwelt entdecken, den eigenen Alltag erkunden – damit befassen sich die Bildungsseminare, die die Wohnbezirke in Kooperation mit der



Bildungseinrichtung Arbeit und Leben anbieten. Auch der Freizeitspaß kommt nicht zu kurz: Aktivitäten wie Skatabende, Fußballspiele, Boßeln oder Grünkohl- und Spargelwanderungen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Zentrale Aufgabe der Wohnbezirke, Ortsteile und Pendlerorte ist alle vier Jahre nach dem Gewerkschaftstag die Durchführung der Organisationswahlen. Auf ihren Mitgliederversammlungen zwischen dem 19. Januar und 9. Februar 2020 wählten sie die Delegierten für die Delegiertenversammlung – das höchste Organ der IG Metall Wolfsburg. Die Wohnbezirke sind somit die Urzellen der innergewerkschaftlichen Demokratie der IG Metall Wolfsburg.

1. SPORTGEMEINSCHAFT METALLER E.V. – EINZIGARTIG IN DEUTSCHLAND

So ein Jubiläum gibt es nur in Wolfsburg: Die 1. Sportgemeinschaft Metaller e. V. feierte 2018 ihren 25. Geburtstag. „Wolfsburg ist bundesweit die einzige Geschäftsstelle der IG Metall mit einem eigenen eingetragenen Sportverein“, erklärt Torsten Felgentreu, der erste Vorsitzende des Vereins.

Einst von Walter Hiller und Walter Kaufmann gegründet, haben im Laufe der Jahre zahlreiche Betriebsräte in der 1. SGM ihre sportliche Heimat gefunden. Fußball, Fitness, Badminton, Bowling und die jährlichen Sporttouren mit Wandern, Radfahren oder Kanu: Die 1. SGM bietet ein vielfältiges sportliches Angebot. Jahrelang haben die IG Metall-Sportler zudem wesentlich zur Organisation des Fußballturniers des Gesamtbetriebsrats beigetragen, an dem Teams aller inländischen VW-Standorte teilnahmen. „Mehrfach konnten wir Wolfsburger Fußballer das Turnier gewinnen“, berichtet Willi Dörr, der viele Jahre die 1. SGM als Vorsitzender geführt hat, stolz.

Neben den sportlichen Aktivitäten haben die Mitglieder des Ver-

eins sich stets sozial engagiert. So konnten viele Jahre lang unter dem Motto „Fußballer für Kinder in Not“ bedürftige Kinder und Kinderhilfsprojekte in der Region finanziell unterstützt werden. Bei den alljährlichen Benefizturnieren sind insgesamt mehr als 75.000 Euro eingespielt worden. Mit „Sport für Kinder“ haben die IG Metall-Sportler 2008 ein weiteres Projekt ins Leben gerufen. Damit soll Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien die Teilhabe an sportlichen Aktivitäten im Verein ermöglicht werden. „Sport für Kinder“ zahlt die Vereinsbeiträge und finanziert Sportkleidung und Ausrüstung.

Mittlerweile ist es gelungen, mit der Bürgerstiftung und der Arbeiterwohlfahrt sowie dem Stadtsportbund weitere Mitstreiter zu gewinnen. „Die Partner organisieren Geld aus Spenden sowie Erlösen sportlicher Benefizveranstaltungen. Damit sollen Vereine, Einrichtungen, Initiativen oder Institutionen gefördert werden, die im Sinne des Projektziels benachteiligte Kinder und Jugendliche an den Sport heranführen oder in den Vereinssport integrieren“, beschreibt Willi Dörr das Konzept.

Vertreter der Sportgemeinschaft übergeben den Hauptpreis der großen Jubiläumsverlosung an die Gewinnerin.



WORKER WHEELS: DIE IG METALL AUF ZWEI RÄDERN

Die „Worker Wheels“ sind eine Gruppe von engagierten Metallern und Metallern, die Interesse an Gewerkschaftsarbeit und Spaß am Motorradfahren haben. Im September 2013 gegründet, gehören mittlerweile mehr als 130 Kolleginnen und Kollegen der gewerkschaftlichen Motorradgruppe an.

„Mit unserer Motorradgruppe wollen wir den IG Metall-Mitgliedern die Möglichkeit geben, gemeinsam ihrem Hobby nachzukommen, Erfahrungen auszutauschen und ein Netzwerk für gewerkschaftliche Motorradfahrerinnen und -fahrer in der Region Hannover zu haben. Ebenso willkommen sind natürlich auch

Kolleginnen und Kollegen anderer DGB-Gewerkschaften aus der Region. Selbstverständlich ist, dass Familienangehörige bei jeder Aktivität der Worker Wheels Wolfsburg mit dabei sein können“, sagt Matthias Vogel, einer der Initiatoren.

Dabei ist es egal, welche Maschine jemand fährt und wieviel PS zwischen den zwei Rädern eingebaut sind. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Hobby und der Spaß. Gewerkschaftliche Hintergründe haben hierbei den gleichen Stellenwert wie Freizeitaktivitäten oder der Erfahrungsaustausch. Deshalb beteiligen sich die Worker Wheels auch an gewerkschaftlichen Veranstaltungen und Aktivitäten. Klassischer Auftakt der Motorradsaison ist die erste gemeinsame Tour. Bei den Treffen wird gefachsimpelt, Ideen werden ausgetauscht und gemeinsame Touren werden geplant.



GLEICHBERECHTIGT MITEINANDER! DER ORTSFRAUENAUSSCHUSS

Die IG Metall vertritt die Interessen von mehr als 90.000 Mitgliedern im Bereich der Geschäftsstelle Wolfsburg. Rund 20.000 dieser Mitglieder sind Frauen, die in über 100 verschiedenen Betrieben beschäftigt sind. Ihre Interessen und Themen werden im Ortsfrauenausschuss (OFA), dem größten Frauengremium der IG Metall Wolfsburg, vertreten. Der Ortsfrauenausschuss setzt sich aus gewerkschaftlich engagierten Frauen zusammen. Die Mitglieder werden alle vier Jahre von den IG Metall-Vertrauensfrauen in den Betrieben gewählt.

Mit der ersten **Frauenbildungswoche** setzte der Ortsfrauenausschuss im vergangenen Jahr ein neues Konzept um. Rund 100 Frauen nahmen an dem fünftägigen Seminar teil. Themen waren unter anderem: Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Selbstmarketing und Strategien, Umgang mit Veränderungen und Frauen in der Arbeiterbewegung. „Die erfolgreiche Frauenwoche hat gezeigt, dass Netzwerke ein wichtiger Bestandteil sind, um Frauen zu unterstützen“, sagt Ricarda Bier, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wolfsburg.

Mit der bundesweiten Aktion „**Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten**“ macht der OFA regelmäßig auf Themen aufmerksam, die für Frauen im Berufsalltag und im gesellschaftlichen Umfeld eine Rolle spielen. Beim so genannten „Equal Pay Day“ oder dem „Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit“ thematisieren sie die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern. „Uns ist wichtig, auf die weiterhin bestehende Ungleichbehandlung aufmerksam zu machen. Es geht vor allem darum, die Ursachen zu beseitigen“, sagt Martina Schwarz, Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Wolfsburg.

RAHMENBEDINGUNGEN ZUR VERMEIDUNG VON UNGLEICHBEHANDLUNG SCHAFFEN

Zur Arbeit des Ortsfrauenausschusses gehört der Erfahrungsaustausch über betriebliche Themen. Der Ortsfrauenausschuss greift Themen von Frauen in den Betrieben auf und hat das Ziel, Kolleginnen, Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen zu unterstüt-

zen. Konkrete Ziele sind unter anderem Entgeltgleichheit, gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer durch verbesserte Rahmenbedingungen und mehr Frauen in Führungspositionen durch verbindliche Zielquoten.

GEWERKSCHAFTLICHE AKTIONEN FÜR EINE BESSERE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Jedes Jahr am 8. März jährt sich **der Internationale Frauentag**, an dem sich der Ortsfrauenausschuss maßgeblich mit Aktionen im Betrieb und in der Öffentlichkeit beteiligt. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine sichere Rente sind dabei immer wiederkehrende Forderungen an die Politik. 2019 feierte die IG Metall den Internationalen Frauentag mit einer besonderen Veranstaltung im Gewerkschaftshaus: „Zur Sache Frau!“ lautete das Programm der Kabarettistin Marlies Blume, die für die unbedingte Gleichstellung der Geschlechter kämpft. Darüber hinaus hat das Jahr aus Sicht der IG Metall 365 Frauentage.

Um gleiche Chancen bei der beruflichen Entwicklung von Frauen und Männern herzustellen, braucht es eine **verlässliche Kinderbetreuung**. Deshalb hat sich die Wolfsburger Geschäftsstelle auf Initiative des Ortsfrauenausschusses beim Gewerkschaftstag 2019 dafür stark gemacht, den Rechtsschutz der IG Metall um die Durchsetzung eines Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz für alle IG Metall-Mitglieder zu erweitern. Der Antrag wurde auf dem Gewerkschaftstag intensiv diskutiert, und die IG Metall sprach sich dafür aus, dieses Anliegen durch konkrete Unterstützungsangebote weiter in den Fokus zu rücken.

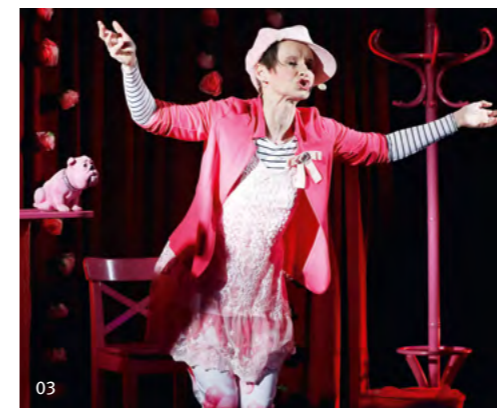
Mit der Teilnahme an der Aktion „**Orange your World**“ der Vereinten Nationen setzte die IG Metall Wolfsburg im vergangenen November ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.



01



02



03



04



05



06



07



08

- 01 Der Ortsfrauenausschuss
- 02 Sabine Timpe, Schriftführerin, Martina Breier, Stellvertr. Vorsitzende und Martina Schwarz, Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses (OFA) der IG Metall Wolfsburg
- 03 Kabarett zum Frauentag mit Marlies Blume
- 04 Wolfsburger Delegierte und Gastdelegierte bei der Frauenkonferenz
- 05 Frauenbildungswoche in Halberstadt mit Gästen
- 06 Frauentag 2018 mit Yasmin Fahimi
- 07 Frauen in Aktion
- 08 Der Ortsfrauenausschuss

IM ANGESTELLTENFORUM ÜBER THEMEN BERATEN UND LÖSUNGEN FINDEN

Das AngestelltenForum der IG Metall Wolfsburg hat sich zu einer vielfach genutzten und geschätzten Diskussions- und Informationsplattform entwickelt. „Einmischen – Beteiligen – Mitentscheiden“, so das Motto der Veranstaltungsreihe.

Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Angestelltenbereichen treffen sich, um gemeinsam über aktuelle Themen zu beraten und nach Lösungen und Umsetzungsstrategien zu suchen. Bereits zum 27. Mal kamen die Angestellten im Juni 2019 zusammen. Im Mittelpunkt

stand das Thema Personalarbeit im Wandel.

In Zeiten von Digitalisierung, zunehmender Komplexität und schnelleren Arbeitsprozessen setzen Unternehmen verstärkt auf moderne Arbeitsorganisationsformen und Arbeitsmethoden. Gleichmaßen hat sich die Bedeutung der Personalarbeit gewandelt. Auch bei Volkswagen ist unter dem Titel „Fokus Personal“ eine Veränderung der Struktur im Personalbereich geplant. Welche Auswirkungen eine Neuorganisation der Personalarbeit für die Beschäftigten

hat und wie die Veränderungen aussehen könnten, darüber diskutierten die Kolleginnen und Kollegen im Gewerkschaftshaus mit prominenten Gästen: Daniela Cavallo, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Volkswagen, und Volkswagen Personalvorstand Gunnar Kilian.

Wenn das Personalmanagement umstrukturiert wird, betrifft das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir als Betriebsrat werden den Transformationsprozess im Personalwesen eng begleiten,“ betont Daniela Cavallo.



01



02



03

- 01 **Angestelltenforum „Fokus Personal“** mit Daniela Cavallo und Gunnar Kilian
- 02 **Workshop „Agiles Arbeiten“** mit (von links) Dr. Holger Wiesner (BR Volkswagen), Thorsten Wefers (Volkswagen), Martin Lorek (Volkswagen) und Sandra Bollen (IG Metall)
- 03 **Das Podium** beim 26. AngestelltenForum (von links): Christoph Harland-Juhl (Volkswagen), Christiane Benner (2. Vorsitzende IG Metall), Dr. Holger Wiesner (Volkswagen), Alexander Nießen (John Deere)



AUF DEN NACHWUCHS IST IMMER VERLASS

Die IG Metall kann sich auf ihre Jugend verlassen. Mit großem Einsatz schaffen es die Jugendvertreterinnen und -vertreter Jahr für Jahr, in kurzer Zeit nahezu alle neuen Auszubildenden für die Gewerkschaft zu gewinnen. Sie sorgen dafür, dass die IG Metall Wolfsburg jung bleibt.

Damit die IG Metall nicht nur jung, sondern auch frisch bleibt, bringt die IG Metall-Jugend mit pfiffigen Ideen und Projekten frischen Wind in die gewerkschaftliche Arbeit. Die Aktivitäten organisiert der Ortsjugendausschuss (OJA), in dem jede junge Kollegin und jeder junge Kollege mitmachen kann. Besonders liegt der

Jugend das Engagement gegen Rassismus am Herzen, zum Beispiel durch die Stammtischkämpfer*innen-Ausbildung in Form von Argumentationstrainings gegen rechte und diskriminierende Parolen. Im Februar 2018 bezogen Mitglieder des Ortsjugendausschusses außerdem Stellung im Wolfsburger Stadtrat gegen die Politik der AfD. Die Partei wollte mit Anträgen die kulturelle Bildung einschränken und die Kultur und Lebensart von Migranten in Wolfsburg in Frage stellen.



- 01 **Gewerkschaftsjugendliche** setzen sich mit Rechtspopulismus auseinander.
- 02 **Tradition** hat bei der IG Metall-Jugend auch die Aktion „Weihnachten mit Herz“: Jedes Jahr organisieren die jungen Metalllerinnen und Metalller Weihnachtsgeschenke für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.



01 + 02 **Warnstreik** bei der IAV 2018
03 **Senioren** verabschieden den langjährigen Versichertenberater Herbert Jentsch.

ENTWICKLUNGSDIENSTLEISTER BEFINDEN SICH IM WANDEL

Entwicklungsdienstleister (EDL) sind für die IG Metall Wolfsburg noch stärker in den Fokus gerückt: Mit dem neuen Team Engineering & IT intensiviert die Gewerkschaft seit Anfang 2017 ihre Arbeit in dieser Branche. Damit wird die IG Metall in Wolfsburg den sich wandelnden Verhältnissen bei den Entwicklungsdienstleistern gerecht. Deren Beschäftigtenzahlen waren in den vergangenen Jahren stark gestiegen.

Rund 15.000 Beschäftigte arbeiten heute allein in Wolfsburg in der Entwicklungsdienstleister-Branche, davon rund 3.000 bei IAV in Gifhorn und mehr als 2.300 an unterschiedlichen Standorten unter dem Dach von Bertrandt in Wolfsburg. Vor allem Volkswagen und andere Automobilhersteller lagern Teile ihrer Entwicklungsarbeit, etwa im Bereich der Automobilelektronik, immer häufiger an externe Entwickler aus.

In den vergangenen drei Jahren konnte das EDL-Team der IG Metall Wolfsburg viele Erfolge feiern. Die Zahl der Betriebsräte

und Betriebsrätinnen bei den Entwicklungsdienstleistern wurde nahezu verdoppelt. Mit der Bertrandt Technologie GmbH ist seit Frühjahr 2019 der letzte große Entwicklungsdienstleister in der Region Wolfsburg gewerkschaftlich organisiert. Bereits Ende 2018 hatten die Beschäftigten der Bertrandt Ingenieurbüro GmbH in Wolfsburg erstmals einen Betriebsrat gewählt – ein wichtiger Durchbruch auf dem Weg zu mehr Mitbestimmung in der Branche. Dabei muss die Initiative zunächst aus den Reihen der Beschäftigten kommen. Die IG Metall unterstützt in fachlichen, strategischen und politischen Angelegenheiten den Wahlvorstand und das gewählte Gremium.

Ein Meilenstein für das Engagement der IG Metall Wolfsburg bei den Entwicklungsdienstleistern war der erfolgreiche Tarifabschluss bei IAV im Jahr 2018, dem erstmals in der Unternehmensgeschichte ein Warnstreik vorausgegangen war. Im Mai 2019 setzte die IG Metall einen bundesweiten Haustarifvertrag beim Ent-

wicklungsdienstleister Valmet Automotive Engineering Germany (VAEG) durch. Die Initiative war von Betriebsräten aus Wolfsburg ausgegangen.

In den nächsten Jahren wird es darum gehen, die Betriebsratsarbeit in den Unternehmen zu festigen und die IG Metall vor Ort zu etablieren. „Dass ein starker Betriebsrat für mehr Zufriedenheit

ERFOLGREICHER TARIFABSCHLUSS IM JAHR 2018

unter den Mitarbeitern sorgt und die Innovationskraft im Unternehmen stärkt, ist erwiesen“, sagt Ricarda Bier, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wolfsburg. Langfristiges Ziel ist ein Branchentarifvertrag für die Entwicklungsdienstleister, wofür sich die Wolfsburger Geschäftsstelle auch beim Gewerkschaftstag 2019 der IG Metall eingesetzt hat.

IG METALL-SENIOREN BLEIBEN AUCH IM RUHESTAND AKTIV

Einmal Metaller, immer Metaller. Nach diesem Motto verfahren offenkundig die vielen Senioren in Wolfsburg.

Rund 20.000 Rentner und Vorruheständler besitzen das Mitgliedsbuch der IG Metall. Sie halten ihrer Gewerkschaft auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben die Treue. Und das aus gutem Grund. Denn

die Gewerkschaft bietet den Senioren noch eine ganze Menge Vorteile – von der Freizeit-Unfallversicherung bis zum kostenlosen Rechtsschutz bei Konflikten mit der Renten- oder Krankenversicherung.

Aber die älteren Kolleginnen und Kollegen mischen sich auch weiterhin in die politische Debatte ein. Dazu stellt der

Senioren-Arbeitskreis stets ein attraktives Programm zusammen: Er lädt einmal im Monat zu einem Treffen mit wechselnden Referentinnen und Referenten oder zu einer interessanten Besichtigung ein. Zudem organisiert er jeden ersten und dritten Montag im Monat einen Spielenachmittag im Gewerkschaftshaus und jeden zweiten und vierten Montag einen Kegelnachmittag.

Im vergangenen Jahr gab es einen Wechsel in der Leitung des Senioren-Arbeitskreises: Herbert Jentsch wurde verabschiedet und Alfred Pozar und Werner Türk als neue erste und zweite Vorsitzende sowie Klaus Störmer als neuer Schriftführer begrüßt.

Eine Beratung für Vorruheständlerinnen und Vorruheständler beziehungsweise Rentnerinnen und Rentner findet jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr im Gewerkschaftshaus, Siegfried-Ehlers-Straße 2, in Wolfsburg statt.



DER MIGRANTENAUSSCHUSS: FÜR SOLIDARITÄT UND TOLERANZ

Internationalität, Weltoffenheit und Toleranz – dafür steht die IG Metall Wolfsburg. Kolleginnen und Kollegen aus 106 Ländern sind Mitglied dieser Gewerkschaft. Das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität bestimmt unsere gewerkschaftliche Kultur.

Daran erinnern der Migrationsausschuss der IG Metall und die Migrantenvertretung im Volkswagen Werk alljährlich am 23. März, dem internationalen Tag gegen Rassismus. Diese Veranstaltungen der IG Metall sind in der Stadt längst zu einer festen Tradition geworden – vormittags diskutieren die Vertrauensleute im Werk, abends sind alle Wolfsburgerinnen und Wolfsburger eingeladen, zu reden, zu streiten und zu feiern. Prominente Referentinnen und Referenten sowie Kulturschaffende aus dem In- und Ausland kommen aus diesem Anlass regelmäßig nach Wolfsburg.

Die ausländischen Kolleginnen und Kollegen engagieren sich selbstverständlich nicht nur am 23. März für Solidarität und

Toleranz. Sie erheben immer dann ihre Stimme, wenn Diskriminierung, Ausgrenzung oder Fremdenfeindlichkeit deutlich wird. Sei es bei Demonstrationen gegen Rechts, bei der Betreuung von Flüchtlingen oder bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen für junge Migranten.

DIE STIMME ERHEBEN GEGEN DISKRIMINIERUNG

In der Verwaltungsstelle obliegt es dem Ortsmigrationsausschuss der IG Metall, diese Aktionen zu planen. Er besteht aus 13 Mitgliedern. Ziele des Ausschusses sind die Einbeziehung der ausländischen Mitglieder in die Gremien der Interessenvertretung, das Erlangen von politischer und gesellschaftlicher Gleichstellung sowie die Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Ausbildung der jugendlichen Ausländerinnen und Ausländer.



01



01 Mitglieder des Ortsmigrationsausschusses halten zusammen.
02 AK ANW: ein starkes Team
03 Immer dabei: während der Maikundgebung 2018

ARBEITSKREIS LÄDT ZUM ERWERBSLOSENFRÜHSTÜCK EIN

„Du bist nicht allein.“ Unter dieser Überschrift steht die Erwerbslosenarbeit der IG Metall Wolfsburg. Auch in einer reichen Stadt wie Wolfsburg profitieren nicht alle Menschen von guten Entgelten und sicheren Einkommen.

Viele Familien leben von sozialen Transferleistungen (zum Beispiel Hartz IV, Sozialhilfe, Wohngeld). Zahlen belegen, dass fast jedes fünfte Kind in Wolfsburg in Armut lebt oder von Armut bedroht ist. Diesen Menschen gibt der IG Metall-Arbeitskreis „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ (ANW) eine politische Stimme.

Jeden Mittwoch von 15.30 Uhr bis 17 Uhr bietet der Arbeitskreis eine Beratung für Erwerbslose an. Dieser Termin hat sich bei den Betroffenen längst herumgesprochen. Als ein wichtiges Problem werden immer wieder die hohen Energiekosten für Erwerbslose und Geringverdiener angesprochen. „Mit unserem Projekt ‚Energieberatung zu Hause‘ versuchen wir, erste Hilfe anzubieten“, sagt Michael Melcher, Sprecher des Arbeitskreises. Es kommen aber nicht nur Erwerbslose, sondern auch Menschen, denen Arbeitslosigkeit droht.

Neben diesem regelmäßigen Beratungsangebot sind die **Erwerbslosenfrühstücke** mittlerweile zum Markenzeichen des Arbeitskreises geworden. Zweimal im Jahr lädt er zu einem zwanglosen Beisammensein bei Kaffee, Brötchen und Wurst ein. Seit einigen Jahren ist Wohnen eines der wichtigsten Themen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Erwerbslosenfrühstück zum Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ im vergangenen Mai war mit mehr als 60 Gästen besonders gut besucht. „Auch in Wolfsburg

gab es in den vergangenen Jahren erhebliche Mietpreissteigerungen“, sagt Dieter Pfeiffer, der in der Erwerbslosenberatung aktiv ist. Wer ein geringes Einkommen hat und seine Wohnung unverschuldet verliert, finde kaum eine neue Wohnung, die unter diesen Umständen bezahlbar wäre.

Das Erwerbslosenfrühstück im Oktober steht regelmäßig im Zeichen des Weltarmutstags. Die Erscheinungsformen der Armut in unserer Region sind vielfältig. „Am stärksten gefährdet sind die Alleinerziehenden, aber auch Menschen mit niedriger Bildungsqualifikation sind häufig betroffen“, sagt Pfeiffer. Zur unbequemen Wahrheit gehört auch die Tatsache, dass viele Menschen trotz Arbeit arm sind.



03

KUNDEGEBUNG ZUM 1. MAI – TRADITIONELLER FEIERTAG

„Der 1. Mai ist zum Feiertag erklärt worden, gerade damit wir gemeinsam unsere Forderungen auf die Straße tragen können“, erklärt Hartwig Erb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg, Aufgabe und Sinn der alljährlichen Maikundgebung.

Gute Arbeit, sichere Rente, ein soziales Europa und Widerstand gegen Rassismus

sind immer wiederkehrende Themen der vergangenen Maiveranstaltungen gewesen. Mit zuletzt rund 4.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mobilisiert Wolfsburg regelmäßig die meisten Menschen in Niedersachsen.

Neben Hartwig Erb haben im Berichtszeitraum Hans-Jürgen Urban (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall),

Birgit Dietze (Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin und früheres Aufsichtsratsmitglied von Volkswagen) und Michael Sommer (ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes) zu den Kolleginnen und Kollegen gesprochen. Traditionell runden ein Bühnenprogramm mit verschiedenen Bands, Gastronomie und Spielangeboten für Kinder die Kundgebung auf dem Rathausplatz ab.



Impressionen der vergangenen Maikundgebungen.



Mit der Kranzniederlegung am Mahnmahl zur Zwangsarbeit auf dem Sara-Frenkel-Platz eröffnet die IG Metall alljährlich ihre AntiFa-Woche.

15. ANTIFA-WOCHE MIT VIELFÄLTIGEM PROGRAMM

Bereits zum 15. Mal fand 2019 die Antifa-Woche der IG Metall Wolfsburg statt. Wie in jedem Jahr präsentierte die Gewerkschaft vielfältige Veranstaltungen zu den Themen Rassismus, Rechtsradikalismus und Antisemitismus. Zum Programm gehörten unter anderem Lesungen, ein Konzert und Rap-Workshops für Schülerinnen und Schüler.

Anlass der Antifa-Woche ist der Jahrestag der faschistischen Pogromnacht am 9. November 1938. Die Pogrome markierten den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden seit 1933 zur systematischen Verfolgung, die knapp drei Jahre später in den

Holocaust mündete. IG Metall versucht, die Erinnerung an die totalitären Zeiten deutscher Geschichte aufrechtzuerhalten. „Wir wollen aber auch auf das aktuelle Geschehen in Deutschland und Europa eingehen“, erläutert Mitorganisator Joachim Fähmann ein weiteres Ziel der Informationswoche.

Hartwig Erb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg, erinnerte in seiner Rede an den rechtsextremen Terroranschlag in Halle und verurteilte in diesem Zusammenhang die Politik der AfD. „Die AfD und ihr Weltbild sind die Totengräber der Demokratie“, sagte Erb.

OSTERMARSCH: SICHTBARES ZEICHEN FÜR DEN FRIEDEN

Seit 2014 gibt es wieder regelmäßig einen Ostermarsch in Wolfsburg – organisiert vom DGB-Stadtverband. An der Spitze des gemeinsamen gewerkschaftlichen Sprachrohrs steht mit dem Volkswagen Beschäftigten Thomas Heyn ein IG Metall-Kollege.

Bis zu 200 Teilnehmer setzen jedes Jahr am Ostersonntag ein sichtbares Zeichen für Frieden und Abrüstung. „Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Als Organisation der arbeitenden Menschen vertreten die Gewerkschaften auch das Interesse an der

Sicherung des Friedens und an der Verhinderung oder Beendigung von Kriegen“, sagt Hartwig Erb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg. Der Ostermarsch wird von der IG Metall Samba-Trommelgruppe „Simon Bolivar“ begleitet.



DER ARBEITNEHMEREMPfang: AKTUELLE POLITISCHE THEMEN STEHEN IM MITTELPUNKT

Der Arbeitnehmerempfang im Wolfsburger Schloss ist seit 2005 eine feste Einrichtung. Er findet alljährlich am Freitag vor dem 1. Mai statt. Mehr als 150 Vertreter aus Betrieben, Politik, Verwaltung und Wirtschaft nehmen auf Einladung der Stadt und der IG Metall an der Veranstaltung im Gartensaal des Schlosses teil.

Dabei stehen stets aktuelle politische Themen im Mittelpunkt der Vorträge, für die meist bundesweit bekannte Gastrednerinnen und -redner präsentiert werden. Diese Tradition ist auch in den vergangenen Jahren eindrucksvoll fortgesetzt worden.

2017 setzte sich der Unternehmensethiker Dr. Christoph Schank von der Universität St. Gallen unter anderem mit dem Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft auseinander. 2018 referierte Welf Schröter, Initiator, Mitbegründer und Leiter des Forums Soziale Technikgestaltung beim DGB Bezirk Baden-Württemberg, über



- 01 Arbeitnehmerempfang 2017 mit dem Unternehmensethiker Dr. Christoph Schank
- 02 Die IG Metall und der Volkswagen Betriebsrat sind neben der Stadt Gastgeber des Arbeitnehmerempfangs.

die Digitalisierung der Arbeitswelt. 2019 beschäftigte sich Dr. Thomas Haipeter, der an der Universität Duisburg-Essen die Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation leitet, mit der Zukunft der Mitbestimmung und modernen gewerkschaftlichen Strategien aus der Praxis bei Volkswagen.



Mehr als 1.000 Wolfsburger Metaller und Metallerinnen machten sich stark für „Fairwandel“.

FAIRWANDEL: SIGNAL IN BERLIN

Rund 50.000 Metallerinnen und Metaller haben Ende Juni die Straße vor dem Brandenburger Tor in Berlin in ein Meer aus roten Kappen verwandelt.

Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter waren aus dem ganzen Bundesgebiet angereist, um auf der IG Metall-Großkundgebung #Fairwandel für eine sozialverträgliche und ökologische Transformation zu demonstrieren – darunter auch mehr als 1000 Kolleginnen und

Kollegen, die dem Aufruf der Wolfsburger IG Metall-Geschäftsstelle gefolgt waren.

„Wir haben zusammen mit Zehntausenden IG Metall-Mitgliedern aus dem ganzen Land der Bundesregierung und den Arbeitgebern lautstark klargemacht, dass die Transformation der Industrie nicht auf Kosten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehen darf“, sagt Hartwig Erb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg. Ricarda Bier, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall

Wolfsburg, fügt hinzu: „Fairwandel bedeutet für uns, dass die Beschäftigten im Zuge der Transformation alle mitgenommen werden und dass Arbeitsplatzsicherheit an erster Stelle steht.“

Auf der Kundgebung erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demonstration neben den Redebeiträgen unter strahlend blauem Himmel ein Rahmenprogramm mit namhaften Bands, darunter Culcha Candela und Clueso.



Langjährige Mitglieder folgen zahlreich der Einladung in den CongressPark.

DANK FÜR JAHRELANGE TREUE

Es ist stets einer der wichtigsten Termine im gewerkschaftlichen Kalender der IG Metall: Alljährlich würdigt die Gewerkschaft die Kolleginnen und Kollegen, die der IG Metall bereits seit Jahrzehnten verbunden sind.

Zuletzt wurden 2.839 Jubilare mit einer Mitgliedschaft von 40, 50, 60 und sogar 70 Jahren geehrt. „Gemeinsam haben sich unsere langjährigen Mitglieder für menschenwürdige Arbeit und den Aufbau und Erhalt unserer Demokratie eingesetzt“, sagt Hartwig Erb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg. Dass die IG Metall nun eine angesehene und einflussreiche Gewerkschaft geworden ist, deren Stimme in Politik und Wirtschaft Gewicht hat, habe man, so Erb, den langjährigen Mitgliedern zu verdanken: „Die Jubilarinnen und Jubilare haben früh erkannt, dass eine starke Gewerkschaft die Interessen der abhängig Beschäftigten bewahren und unsere Gesellschaft solidarisch gestalten kann.“



SPEKTAKULÄRE RÜCKKEHR DES SOMMERFESTES

Das traditionelle Sommerfest der Wolfsburger IG Metall ist 2019 größer und schöner als je zuvor zurückgekehrt. Die IG Metall hatte nach dem terminbedingten Ausfall im Vorjahr ein Fest mit besonders spektakulären Attraktionen versprochen – und Wort gehalten. Zahlreiche Angebote vor allem für die Kinder lockten wieder Tausende Menschen an.

Seit 1997 feiert die IG Metall jedes Jahr mit ihren Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten das große Sommerfest – zunächst am Allersee und seit 2000 auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins am Wolfsburger Schloss. 20.000

bis 30.000 Gäste besuchen regelmäßig das Familienfest der IG Metall. Am Nachmittag stehen stets die kleinen Besucher im Mittelpunkt.

Auf dem wohl größten Kinderfest in Niedersachsen können sie sich nach Lust und Laune austoben. Der Abend gehört dann den Erwachsenen. Neben exzellenten Coverbands präsentiert die IG Metall auch immer wieder Top-Acts wie den deutschen Chartstürmer Max Giesinger. „Der riesige Erfolg unseres Sommerfestes zeigt, wie tief die IG Metall in Wolfsburg und Umgebung verwurzelt ist, und dass das Fest wirklich zum Jahreskalender der Stadt gehört“, sagt IG Metall-Chef Hartwig Erb.



RECHTSSCHUTZ FÜR MITGLIEDER

Täglich kommen ratsuchende Kolleginnen und Kollegen ins Gewerkschaftshaus, um sich juristisch beraten zu lassen. Sie haben Ärger mit dem Arbeitgeber, der Krankenkasse oder dem Finanzamt. Rechtsschutz – das ist eine der wichtigsten Leistungen, die die IG Metall ihren Mitgliedern gewährt. Die IG Metall übernimmt nach der Rechtsschutzgewährung die Kosten für die gerichtliche Vertretung der Mitglieder.

In den vergangenen Jahren gab es einen starken Anstieg der Verfahren, sowohl im Arbeitsrecht als auch im Sozialrecht. Von 2016 auf 2017 hat sich die Zahl der Verfahren fast verdoppelt. Während sich früher die arbeits- und sozialrechtlichen Streitigkeiten die Waage hielten, überwiegen seit 2018 die sozialrechtlichen Fälle.

Besonders die Verfahren rund um das Thema Schwerbehinderung nehmen zahlenmäßig zu. Das liegt auch daran, dass Unternehmen in der Region weniger Arbeitsplätze für leistungsgewandelte Kolleginnen und Kollegen anbieten. Außerdem wirkt sich eine zunehmende Leistungsverdichtung auch auf den Krankenstand in den Betrieben aus, was zu mehr Berührungspunkten und Konflikten mit den Krankenkassen führt. Durch die Geschäftsstelle Wolfsburg wurden im Zeitraum von 2016 bis 2019 insgesamt fast 30 ehrenamtliche Arbeitsrichter und Arbeitsrichterrinnen am Arbeitsgericht Braunschweig und am Landesarbeitsgericht Hannover benannt.

Seit dem 1. Januar 2017 hat Katja Brammertz den Rechtsschutz in der Geschäftsstelle Wolfsburg übernommen. Sie kümmert sich zusammen mit Claudia Urbaniak um die rechtlichen Belange der Mitglieder.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Tue Gutes und berichte darüber“ – dieser klassische Leitsatz der politischen Öffentlichkeitsarbeit wird bei der IG Metall Wolfsburg auf vielfältige Art und Weise beherzigt.

Pressemeldungen, Pressekonferenzen, WIR-Magazin, Flugblätter, Informationsbroschüren, Internet, Social Media, Mediengruppe, Veranstaltungen, Ausstellungen – die Palette der Instrumente, mit der die interne wie externe Öffentlichkeit informiert wird, ist vielschichtig und auf die unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnitten. Seit Frühjahr 2019 ist die IG Metall Wolfsburg auch auf der Onlineplattform Instagram vertreten, dem am schnellsten wachsenden sozialen Netzwerk mit mehr als 15 Millionen Nutzern allein in Deutschland.



Samba-Trommler sorgen für lautstarke Unterstützung.

SAMBA-TROMMLER „SIMON BOLIVAR“

Die Samba-Trommelgruppe will mit ihrer Sambamusik dem Kampf der Gewerkschaften für bessere Arbeitsbedingungen und für eine gerechtere Gesellschaft Gehör verschaffen.

Deshalb begleitet sie beispielsweise regelmäßig die Demonstration des DGB am 1. Mai in Wolfsburg. Auch zu anderen Anlässen wie zum Beispiel zur Unterstützung bei Tarifikationen, Demonstrationen gegen Sozialabbau, Festen von Gewerkschaftsgliederungen oder Aktionen gegen Rechts meldet sich die Gruppe unüberhörbar. Die Trommler orientieren sich dabei an der Methodik des internationalen Netzwerks „Rhythms of Resistance“, um sich mit politischen Sambagruppen anderer Städte zu vernetzen und bei Aktionen und Demonstrationen gemeinsam trommeln zu können.

SERVICEANGEBOTE

Die IG Metall-Servicegesellschaft handelt für Mitglieder Sonderkonditionen für Produkte und Dienstleistungen aus. Die Gewerkschaft achtet dabei nicht nur auf ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern ebenso auf hohe Qualität, ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit.

In Kooperation mit der IG Metall-Servicegesellschaft bieten zahlreiche Partner IG Metall-Mitgliedern besondere Angebote und Rabatte an. Dies bringt klare Vorteile. Ob Sport (VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig), Freizeit (Autostadt, Phaeno, Planetarium, Otterzentrum, Bodetal-Therme), Kultur (Theater, Hallenbad, CongressPark), Reisen, Wellness oder Einkauf – IG Metall-Mitglieder genießen in vielen Bereichen attraktive Sonderkonditionen.

BILDUNG SICHERT TEILHABE IN BETRIEB UND GESELLSCHAFT

Wir leben in bewegten Zeiten. Die Digitalisierung verändert tiefgreifend fast alle Bereiche von Wirtschaft, Gesellschaft und täglichem Leben. Die IG Metall investiert sehr viel Engagement und Geld in das Wissen ihrer Mitglieder und Funktionäre, damit sie die Transformation im Betrieb und in der Gesellschaft aktiv mitgestalten können.

Die IG Metall Wolfsburg bietet unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten an. Die sogenannte Funktionärsbildung stellt dabei den Schwerpunkt der Bildungsarbeit dar. Das sind Seminare, die insbesondere Betriebsräte und Vertrauensleute in die Lage versetzen sollen, den betrieblichen Alltag meistern zu können.

Mitglieder des Betriebsrats, der Schwerbehindertenvertretung, der Jugend- und Auszubildendenvertretung oder des Vertrauenskörpers sind der erste Anlaufpunkt für Beschäftigte bei Problemen aller Art. Sie gestalten die konkreten Arbeitsbedingungen der Menschen und bewahren die Rechte und Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Unternehmen in allen wesentlichen Belangen des Arbeitsle-

bens: Entgelt- und Arbeitszeitgestaltung, Gesundheitsschutz, Weiterbildung und Qualifizierung, Leiharbeit, Datenschutz und vor allem Beschäftigungssicherung sind nur einige Beispiele, die in ihrem Aufgabenfeld liegen.

Dementsprechend wird Bildung für diese Zielgruppe maßgeschneidert organisiert. Neben dieser zentral organisierten Bildungsarbeit bietet die IG Metall Wolfsburg auch eigene Seminare für Vertrauensleute, Betriebsräte und aktive Mitglieder an. Besonders beliebt sind die sogenannten Winterhalbjahre, die gesellschaftspolitische Themen in anderthalb Tagen aufnehmen und zum Teil den Einstieg in eine weitere Qualifizierung bieten. Dabei reichen die Themen von internationaler Solidarität bis hin zur Frage: Was ist Industrie 4.0?

Ein besonderes Augenmerk legt die IG Metall Wolfsburg auch auf die Ausbildung ihrer ehrenamtlichen Vertrauensleute. Von Grundlagenseminaren bis hin zur Spezialisierung im Bereich Tarif – das alles wird angeboten. Als besondere Qualifizierungsmöglichkeit bietet sich der Akademiekurs – Sechswochenkurs genannt – an. Er soll

Funktionäre auf ein Studium oder auf eine Aufgabe im Vertrauenskörper oder Betriebsrat vorbereiten. Auch werden aus dem Akademiekurs viele Referentinnen und Referenten für die Bildungsarbeit der IG Metall gewonnen.

DIE GEGENWART KRITISCH HINTERFRAGEN

Neben den Herausforderungen durch die Transformation sieht sich unsere Gesellschaft der Bedrohung durch einen wachsenden Rechtspopulismus ausgesetzt. Ein ganz besonderes Angebot ist der Bildungsurlaub „Aus den Erfahrungen gelernt?“ in der internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz – nicht nur ein Ort der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, sondern auch ein Ort, um die Gegenwart kritisch zu hinterfragen. Geboren aus der Initiative von Vertrauensleuten bei Volkswagen, ist dieser Bildungsurlaub aus dem Bildungsangebot der IG Metall Wolfsburg nicht mehr wegzudenken.

SINGEN UND WACHRÜTTELN

Sie wollen mit ihren Stimmen informieren und wachrütteln: die Mitglieder des IG Metall-Chores „Gegenwind“.

Der Chor ist aus der gewerkschaftlichen Kulturarbeit nicht mehr wegzudenken. Seit mehr als drei Jahrzehnten tritt er zu vielen Anlässen auf und rundet mit Arbeiter-, Friedens- und Freiheitsliedern die Veranstaltungen ab. Abgesehen von der Freude am Singen versteht sich der Chor als politisches Instrument. „Der Name ist Programm“, sagen Mechthild und Alfred Hartung, die seit über 30 Jahren dabei sind. Der Chor Gegenwind gehört zu den wenigen

noch existierenden Gewerkschaftschören in Deutschland. Die IG Metall Wolfsburg leistet mit der Unterstützung des Chores ein wichtiges Stück Kulturpflege der Arbeiterbewegung.

Der Gewerkschaftschor Gegenwind sucht noch neue Sängerinnen und Sänger für das nächste Konzert. „Wer Lust hat, eine bunte Mischung aus politischen, internationalen und anderen Liedern zu singen, kann einfach dienstags um 19 Uhr ins Gewerkschaftshaus Wolfsburg kommen und mitsingen“, sagt Chorleiter Jakob Baumgärtner. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

DER ORTSVORSTAND

Das Führungsteam der IG Metall

Der Ortsvorstand leitet die Arbeit der IG Metall und bestimmt im Rahmen der Be-

schlüsse der Delegiertenversammlung die aktuelle Politik. Er setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung sowie 16 ehren-

amtlichen Beisitzerinnen und Beisitzern, die die wichtigsten Betriebe, Branchen und Personengruppen präsentieren:

- ▶ **Mark Bäcker**
Betriebsratsvorsitzender
IAV GmbH
- ▶ **Thorsten Bentlage**
Betriebsratsvorsitzender
Autostadt GmbH
- ▶ **Ricarda Bier**
komm. Erste Bevollmächtigte und
Geschäftsführerin IG Metall Wolfsburg
- ▶ **Felina Bodner**
JAV-Vorsitzende
Volkswagen AG, jetzt IG Metall Wolfsburg
- ▶ **Daniela Cavallo**
stellvertretende Betriebsrats-
vorsitzende Volkswagen AG
- ▶ **Matthias Disterheft**
Kassierer und Geschäftsführer
IG Metall Wolfsburg
- ▶ **Helge Fahr**
Betriebsratsvorsitzender
Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann
- ▶ **Wissam Harb**
Betriebsratsvorsitzender
Sitech Sitztechnik GmbH
- ▶ **Burkhard Häusler**
Betriebsratsvorsitzender
Continental Teves AG & Co. oHG
- ▶ **Axel Krüger**
Betriebsratsvorsitzender
Sonae Arauco Deutschland AG
- ▶ **Wolfgang Kuznik**
Vertrauenskörperleiter
Volkswagen AG
- ▶ **Christian Matzedda**
Betriebsrat
Volkswagen AG / VW R GmbH
- ▶ **Ingolf Meyer**
Betriebsrat
CEVA Logistics GmbH
- ▶ **Burkhard Olfermann**
Betriebsratsvorsitzender
Butting GmbH & Co. KG
- ▶ **Bernd Osterloh**
Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen AG
- ▶ **Susanne Preuk**
Betriebsrätin
Volkswagen AG
- ▶ **Andreas Sorge**
Betriebsrat
Volkswagen AG
- ▶ **Benjamin Stern**
Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen Group Services GmbH

Der Ortsvorstand der IG Metall Wolfsburg (von links nach rechts): Helge Fahr, Ingolf Meyer, Daniela Cavallo, Burkhard Olfermann, Susanne Preuk, Wissam Harb, Hartwig Erb, Thorsten Bentlage, Bernd Osterloh, Andreas Sorge, Wolfgang Kuznik, Mark Bäcker, Christian Matzedda, Burkhard Häusler, Ricarda Bier, Axel Krüger, Matthias Disterheft (es fehlen Felina Bodner und Benjamin Stern)



DAS TEAM IM GEWERKSCHAFTSHAUS

Sie betreuen die Betriebe, unterstützen Betriebsräte und Vertrauensleute, organisieren Bildungsangebote, kümmern sich um Wohnbezirke und Personengruppen, bieten Rechtsschutz und informieren Mitglieder und Öffentlichkeit.



Hartwig Erb
Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer bis April 2020



Ricarda Bier
kommissarische Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin



Matthias Disterheft
Geschäftsführer und Kassierer



Dieter Achtermann
Koordination VW-Team



Flavio Benites
VW-Team und Internationale Gewerkschaftsarbeit



Felina Bodner
Team Klein- und mittelständische Betriebe



Sandra Bollen
VW-Team und Frauen



Katja Brammertz
Rechtsschutz



Esra Erkan
Gewerkschaftssekretärin im Erziehungsurlaub



Harald Errerd
Team Klein- und mittelständische Betriebe



Torsten Felgentreu
Koordination Team Klein- und mittelständische Betriebe



Markus Hulm
Team Klein- und mittelständische Betriebe



Ylenia Pisu
Jugend



Dorothea Katharina Ritter
Team Engineering & IT



Silvia Schied
Koordination Team Engineering & IT



Sebastian Schien
Team Engineering & IT im Erziehungsurlaub



Anna-Katharina Völke
VW-Team und SBV



Kati Zenk
Bildung

DIE VERWALTUNG

► GESCHÄFTSFÜHRUNG

Asmaa Marrazza
Christina Salka
Yesim Ünlü

► MITGLIEDERINFORMATION UND SERVICE

Hakan Kiray
Leonie Kutzner
Susanne Moosdorf

► BEITRÄGE UND LEISTUNGEN

Derya Duman
Ursula Schäfer
Nina Schulz
Antje Thiele

► BILDUNG

Maren Knigge

► BUCHHALTUNG

Susanne Klages
Claudia Kürsten

► EVENTMANAGEMENT

Isabell Tiede

► PERSONAL

Sabine Bergt

► PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Gabriele Friedrich

► RECHTSSCHUTZ

Claudia Urbaniak

► TECHNISCHER SERVICE

Lars Burckhardt
Thorsten Ohlrogge

► TEAM ENGINEERING

Simone Gouramanis

► TEAM KLEIN- UND MITTEL- STÄNDISCHE BETRIEBE

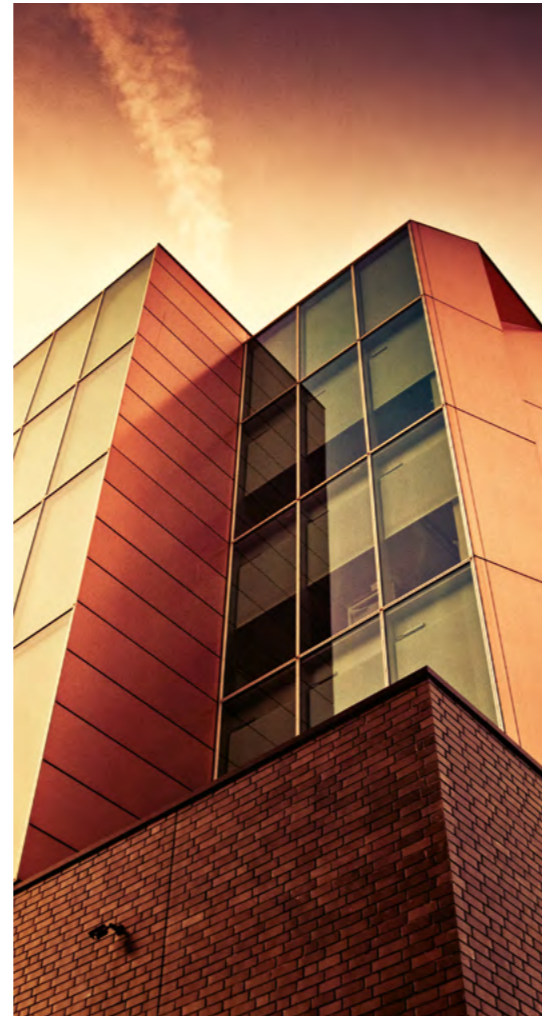
Susanne Bömeke
Sandra Trommer

► TEAM VOLKSWAGEN

Anke Erb
Jacqueline Kurek

► AUSZUBILDENDE

Chava Mindel Harety



AUSGESCHIEDENE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN VON 2016 BIS 2020

Gabriele Günther

Jennifer Illner

Jürgen Pluschke

Martin Schulz

Adi Brachmann

Jutta Ehlers

Hella Migura

Anita Pöhlig

Lothar Ewald

Carola Freund

Hans-Jörg Moosdorf

Tom Wolters

Alexander Heider

Florian Heintz

Brigitta Peters

Dieter Pfeiffer

Inga Wolfram

Dietmar Brennecke

Hartwig Erb

Joachim Fährmann

Sarah Nonnenmacher

Christina Schneider

Kai-Martin Winter

DIE IG METALL IM BETRIEB

32 Die Zahnmanufaktur GmbH

Tatjana Riedel, BR-Vorsitz

Altran Deutschland S.A.S. & Co. KG

Jürgen Heinrich, BR-Vorsitz
Jonas Reuß, JAV-Vorsitz

Audi BKK

Tanja Nebelung, BR-Vorsitz,
Anna Weetendorf, JAV-Vorsitz

Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG,

Automobil- Service Wolfsburg GmbH, Werkstatt 38

GmbH & Co. KG, Autohaus Kühl GmbH & Co. KG,

Autohaus Schlingmann GmbH

Helge Fahr, BR-Vorsitz

Philipp Fröhlich, JAV-Vorsitz

Autostadt GmbH

Thorsten Bentlage, BR-Vorsitz
Hannes Keitel, JAV-Vorsitz
Daria Heckmann, SBV-Vorsitz
Alexandra Klein, VK-Vorsitz

AutoVision - Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG (Kern)

Petra Schubert, BR-Vorsitz
Stefan Aubke, SBV-Vorsitz
Sophie Cruse, VK-Vorsitz

AW Technical Center Europe S.A Wolfsburg

Markus Wesarg, BR-Vorsitz

Bertrand Ingenieurbüro GmbH

Anke Janik, BR-Vorsitz
Ksenia Agalakov, JAV-Vorsitz

Bertrand Simulations GmbH

Daniel Gork, BR-Vorsitz

Bertrand Technologie GmbH

Tobias Hoppe, BR-Vorsitz
Gerrit Jannis Schönfeld, JAV-Vorsitz

CEVA Logistics GmbH

Ingolf Meyer, BR-Vorsitz
Daria Renner, JAV-Vorsitz
Eduard Maier, SBV-Vorsitz
Ulf Burmeister, VK-Vorsitz

CIE Golde Group Roof Systems Germany GmbH

Michael Hartung, BR-Vorsitz

Continental Teves AG & Co. oHG

Burkhard Häusler, BR-Vorsitz
Alex Arnold, JAV-Vorsitz
Stefan Meyer, SBV-Vorsitz
Nurettin Acar, VK-Vorsitz

Diamona Hermann Koch GmbH & Co. KG

Hans Reithmann, BR-Vorsitz

Dürr Systems AG

Jörg Bollmeier, BR-Vorsitz

EFS - Elektronische Fahrwerksysteme GmbH

Eike Dudel, BR-Vorsitz

Egger Kunststoffe GmbH & Co. KG

Lars Bärwinkel, BR-Vorsitz
Frank Siebler, SBV-Vorsitz

Elektrotechnik Anlagenbau GmbH

Hendrik Ullrich, BR-Vorsitz

Ferrotec GmbH

Klaus Liedtke, BR-Vorsitz

DIE IG METALL IM BETRIEB

Grupo Antolin Logistik Deutschland GmbH

Sven Radke, BR-Vorsitz

H. Butting GmbH & Co. KG

Burkhard Olfermann, BR-Vorsitz

HAT Fahrzeugerprobungen GmbH

Matthias Neumann, BR-Vorsitz

Hönigsberg und Düvel Datentechnik GmbH

Thomas Völker, BR-Vorsitz

Sabina Rudi, JAV-Vorsitz

Dipl.-Ing. Jens Wojtysiak, SBV-Vorsitz

IAV GmbH

Mark Bäcker, BR-Vorsitz

Daniel Beisner, JAV-Vorsitz

Frank Dittmann, SBV-Vorsitz

Axel Decker, VK-Vorsitz

IG Metall Wolfsburg

Torsten Felgentreu, BR-Vorsitz

Imperial Automotive Logistics GmbH

Brigitte Rappolt, BR-Vorsitz

Karina Renner, JAV-Vorsitz

Lars Gose, SBV-Vorsitz

Brigitte Rappolt, VK-Vorsitz

KWD Automobiltechnik GmbH

Frank Plaxkties, BR-Vorsitz

Leadec BV & Co. KG

Kevin Baumann, BR-Vorsitz

operational services GmbH & Co. KG

Uwe Wehmann, BR-Vorsitz

Punch Powertrain Germany GmbH

Andreas Tetzl, BR-Vorsitz

Sammelnr. Industrie

Frank Liehmann, BR-Vorsitz

Schäffer & Walcker GmbH

Walerij Stumpf, BR-Vorsitz

Schnellecke Logistics Wolfsburg GmbH

Silke Augustin, BR-Vorsitz

Larysa Langreder, SBV-Vorsitz

Jennifer Barneick, VK-Vorsitz

SEWS Components and Electronics Europe Ltd.

Nicole Rosenkranz, BR-Vorsitz

Sitech Sitztechnik GmbH

Wissam Harb, BR-Vorsitz

Steffen-Michael Niedebar, JAV-Vorsitz

Oliver Kruse, SBV-Vorsitz

René Schwerin, VK-Vorsitz

Sonae Arauco Deutschland GmbH Werk Nettgau

Axel Krüger, BR-Vorsitz

Nicol Apel, JAV-Vorsitz

Siegfried Berft, SBV-Vorsitz

SPIE SAG GmbH,

Michael Holst, BR-Vorsitz

SPIE SAG II GmbH,

Alexander Albrecht, BR-Vorsitz

Sumitomo Electric Bordnetze SE

Undine Lange, BR-Vorsitz

Frank Steinmann, SBV-Vorsitz

DIE IG METALL IM BETRIEB

TI Automotive Systems Germany GmbH, Werk Isenbüttel

Eduard Jakob, BR-Vorsitz

Holger Lange, SBV-Vorsitz

TOOL GmbH

Sven Elfert, BR-Vorsitz

Valmet Automotive Engineering GmbH

Katrin Bergien, BR-Vorsitz

VOLKE Entwicklungsring GmbH

Matthias Magull, BR-Vorsitz

Volkswagen Classic Parts

Jörg Hacke, BR-Vorsitz

Volkswagen Group Services GmbH (Kern)

Benjamin Stern, BR-Vorsitz

Anika Kreisbeck-Apert, JAV-Vorsitz

Volkswagen Immobilien GmbH

Thorsten Ryl, BR-Vorsitz

Nathalie Thomas, JAV-Vorsitz

Volkswagen Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH /Wolfsburg

Martina Ebert, BR-Vorsitz

Laurina Eickmann, JAV-Vorsitz

Mereth Oppenheim, SBV-Vorsitz

Volkswagen Zubehör GmbH

Hauke Wilkens, BR-Vorsitz

Volkswagen AG Werk Wolfsburg

Bernd Osterloh, BR-Vorsitz

Adriana Gilbo, JAV-Vorsitz

Freddy Soika, SBV-Vorsitz

Wolfgang Kuznik, VK-Vorsitz

WISAG Produktionsservice GmbH

Rüdiger Hering, BR-Vorsitz

Wolfsburg AG (Kernbereich),

Nadine Hilbert, BR-Vorsitz

Juri Memmert, SBV-Vorsitz

UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Unterstützung im Todesfall



Rentnerunterstützung



Freizeit-Unfallversicherung



Rechtsschutz



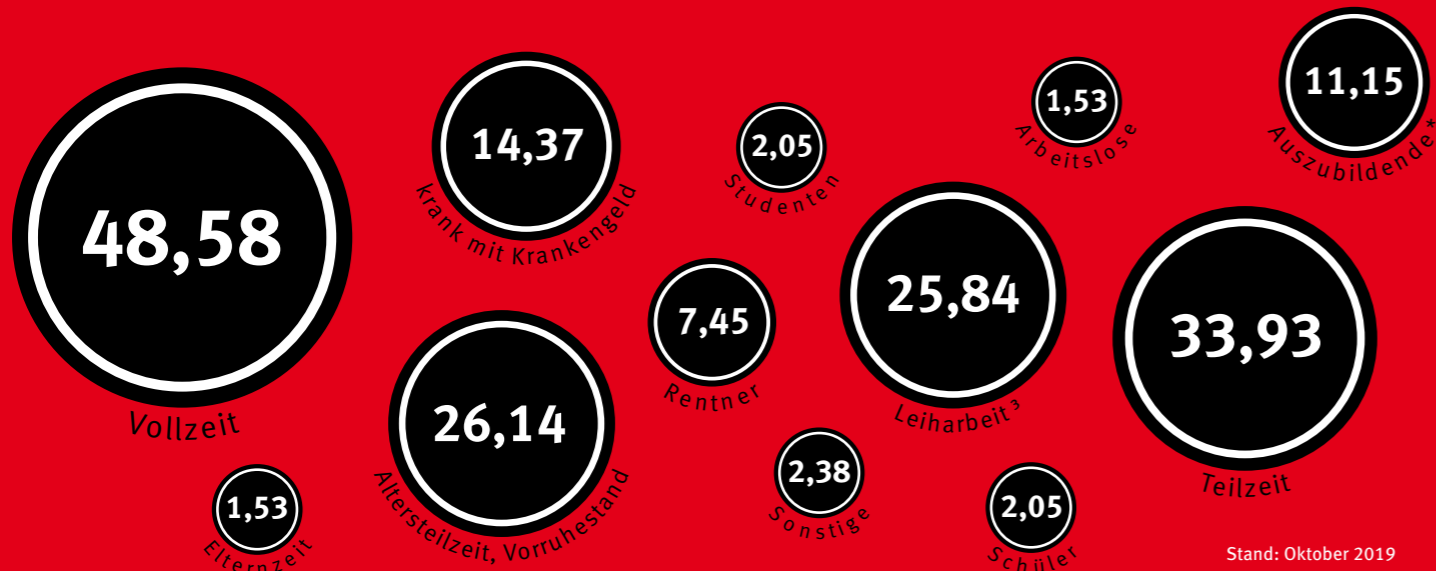
Notfallunterstützung



UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN VOM 01.01.2016 BIS ZUM 31.10.2019 IN SUMMEN

€ 14.017,00	außerordentliche Notfälle
€ 154.665,72	Beiträge an Organisationen
€ 235.694,88	Freizeit-Unfallversicherung
€ 924.491,28	Druckerzeugnisse
€ 1.070.881,00	Rentner
€ 2.580.943,13	Bildungskosten
€ 2.599.632,00	Sterbefälle

DURCHSCHNITTSBEITRÄGE



Stand: Oktober 2019

* inkl. berufsbegleitendes Studium

BETRIEBSRATSWAHLEN 2018



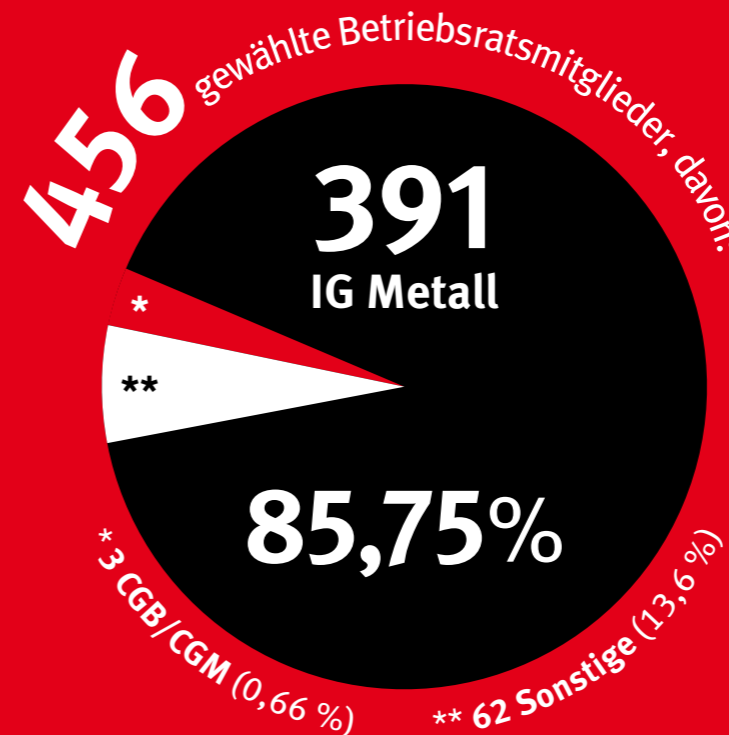
92.580
Wahlberechtigte

87.916
Beschäftigte

71.520
Mitglieder

organisiert:
81,35%

Wahlbeteiligung:
58,41%



111 weiblich, davon 96 Mitglieder
86,49% organisiert



345 männlich, davon 295 Mitglieder
85,51% organisiert



Quelle: MDB

IG METALL WOLFSBURG

 Siegfried-Ehlers-Straße 2
38440 Wolfsburg

 053 61 20 02-0

 info@igmetall-wob.de

 www.igmetall-wob.de